

Jugend

1920 Nr. 49



Weihnachten

## Die kleine Stadt

In tiefer Nacht, wenn meine Träume  
gleiten,  
Treibt's oft mich, durch ein Städtlein still  
zu schreiten.

Ich weiß nicht, wo es liegt, noch wer's  
erbaut,  
Doch ist es meiner Seele tief vertraut.

Ein steiler Turm und Häuser sonder Wahl  
Erklettern einen kleinen Berg im Tal;

Ein Mauerlein zum Schutz sich um sie türmt,  
Wie eine Mutter, die ihr Mägdlein schirmt.

Ich schändete lange Straßen ein und aus  
Und bleib' dann stehn vor einem alten Haus;

In leichten Schnecken zieht sein Dach hinan,  
Aus klaren Fenstern blüht es lieb mich an;

Aufs Ruhebänklein neben seiner Tür  
Setz' ich mich hin und sinne für und für.

Und fromme Menschen, fremd und doch  
bekannt,  
Geh'n still vorbei und reichen mir die Hand:

Sie reden nicht, doch fühl' ich's an dem  
Blick,  
Sie leben hier im Frieden und im Glück.

Und naht die Nacht mit ihrem leisen Schritt,  
Bringt sie dem Städtlein tausend Lichter mit.

Der Wächter bläst. Ein Glöckchen läutet fein  
Dem alten Turm und schläft dann wieder  
ein. — —

O, wüßt ich's doch — wo liegt die kleine  
Stadt,  
Die solchen Glück und solchen Frieden hat!

Kurt Schöbe

## Herbstmorgen auf den Bergen

Die Berge durchfurchen, langgestreckt  
Wie riesige Wale, das Nebelmeer.  
Die Stadt liegt in grauen Fluten versteckt,  
Als ob sie von ihnen verschlungen wär'.

Ich hänge einer verschollenen Märl  
Mit herbstwehmütigen Bergen nach.  
Dineta. — Wie haltst so dumpf und schwer  
Dem Turme im Tal der Stundenschlag.

Bist ich der Schiffer, der, heimgekehrt  
Nach Stürmen und Kämpfen aus fremdem Land,  
Die Stadt, die liebste, den trauten Herd  
Vergeblich suchte und nicht mehr fand?

Ich schaue hinunter, seltsam bewegt. —  
Da rötet sich östwärts der Himmelraum,  
Und eine Lanze der Sonne zerfährt  
Den Nebel im Tal und den wehen Traum.

Ulrich Suß

# Das Glück des Matthias Gundermann

Von Wilhelm Segeler

Der Mensch braucht nicht nur Licht und Lust und die nötigen Kalorien, sondern auch Glück zum Leben. Sonst geht er bei frastihendem Leibe an Entkräftung der Seele zugrunde. Glück — ein so geräumiges Wort, das alles umschließt, was es auf dieser schäpereichen Welt nur gibt, und auch das, was lediglich als Chimäre, als blauer Dunst den Sinn eines nährstichen Träumers umgaukelt. ... etwas davon muß der Mensch jein eigen nennen, sonst ade, liebe Seele, dein Sichtein erlischt, und es ergeht dir wie dem Kandidaten der Philologie, Matthias Gundermann, der sich seit einiger Zeit schon immer fragte, warum er e gentlich noch lebe! Eine nährstiche Frage, die von hundert Menschen kaum einer zur Zufriedenheit beantwortet kann, und eine gefährliche dazu. Dem Matthias wenigstens war daraus aus den Untergründen seiner Seele bereits eine kategorische, aber wenig erfreuliche Antwort zuteil geworden. Während sein Verstand noch grübelte, was er eigentlich mit dem Leben solle, murmelte es ihm heimlich schon zu, er möge diesem glücklosen, nutzlosen und gänzlich überflüssigen Geschöpf doch ein Ende machen. So kam es, daß, wenn Matthias morgens aufwachte, er neben sich in seinem warmen Bett, das aber dann gar nicht mehr warm war, einen zweiten Matthias sich vorstellte, einen elastischen und stoffreien, der gestern Abend vor bis fünf Veronal-Tabletten genommen hatte und davon nicht wieder aufwachen wollte. Oder wenn er seinen Morgenspaziergang antrat, hieß ihn seine Seele auf der hohen Brücke stille stehn und in den Fluß hinabbliden, der hier zur Zeit ganz flach war. Man konnte aus dem Grunde moosige Steine und einen blauen Emailtepf gewahren, und ein Sprung von hier oben hätte zweifellos Genickbruch zur Folge. Der Matthias aber, der dort unten lag, hatte sich nicht nur das Genick, sondern auch das Rückgrat gebrochen, und allerhand Leute waren damit beschäftigt, die doppelbrüchige Leiche mit langen Stangen an's Ufer zu zerren. Seine Lieblingsbeschäftigung jedoch, wenn er das Städtchen verlassen hatte, bestand darin, sich am Wegrain zu lagern und in Gebirgen Vogelscheuche zu spielen. Gerade als wenn der hochselige Fürst vor hundert Jahren die Straßen seines Ländchens deshalb mit Obstbäumen bepflanzt hätte, damit einer davon dem Matthias als Ga'gen diene. Die Dorchstellung, die für jeden anderen Menschen sehr peinlich gewesen wäre, wurde für ihn von Tag zu Tag reipvoller: an einem dieser Bäume leiste ihm Winde zu schaukeln und aller Welt, insbesondere aber seiner Mutter, seiner Braut und seinen Seren Schwärmern, die Zunge auszustrecken, eine Zunge von erbschrecklicher Länge und bürrig wie ein Schuh.

Der Grund dieser entchieden nicht ganz normalen Pönästhetik bestand darin, daß Matthias zweimal durch das Examen gefallen war, nicht weil er zu wenig, sondern weil er zu fleißig gearbeitet hatte. Er hatte in seinem Hirn den Inhalt so vieler Grammatiken, Lexika, römischer und

griechischer Autoren aufgetürmt, daß jedesmal einen Tag vor dem Examen sein geistlicher Bücherschrank, zwar, entzwei gebrochen war, und er an dem Schicksalsmorgen nur das Gefühl gehabt hatte, durch endlose Räume zu laufen, in's Bodenlose zu fallen, was er denn auch richtig getan hatte.

Daß seine Braut ihm unter diesen Umständen einen Ablassbrief schrieb, den Kummer glaubte er verschmerzen zu können. Ihre Küsse hatten ohnehin immer etwas Ab'wühlendes gehabt, wegen des Zwitters auf ihrer Nase, den sie unter feinen Umfländen ablegen wollte, „denn“, sagte sie, „er gehört nun mal zu mir.“ Säter nahm es ihn mit, daß seine Brüder ihm feinen Plaz in dem vom Vater ererbten Geschäft einräumen wollten. Ursprünglich war es eine Tischlerwerkstatt gewesen, hatte aber die Elektrikität zu Hilfe genommen und sich in eine Parfettfußbodenfabrik verwandelt. Wie oft hatte er sich dorthin gewünscht und die Kreisäge beneidet, die Eisenmassen wie Butter zer schnitt, wenn er sich an einem simplen Wortstamm die Zähne schärfte bis. Daß aber seine Mutter es sich in den Kopf gesetzt hatte, einem gelehrten Schulprofessor das Leben gegeben zu haben, und ihm ihre Liebe entzog, als ein durchgefallener Kandidat daraus wurde, griff das Matthias liche in ihm an und nahm ihm den Lebensgrund unter den Füßen fort.

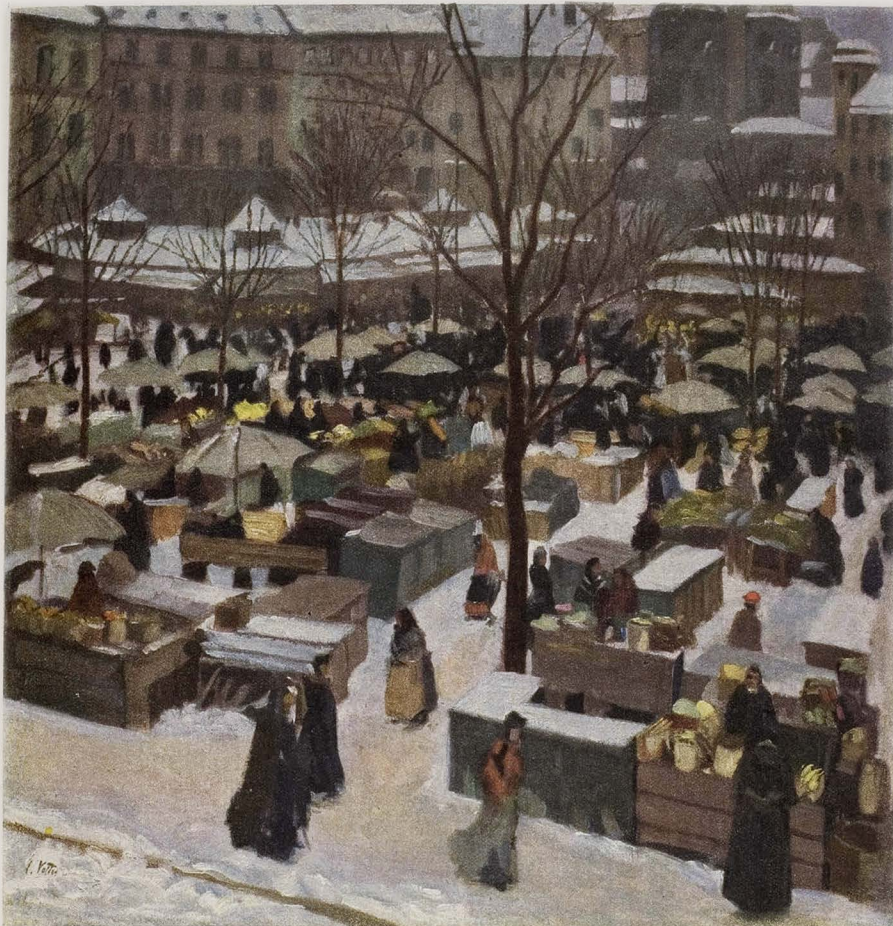
Aber man darf nicht glauben, daß man von selten der Familie dem jungen Menschen, der solche Schande über sie gebracht hatte, mit Vorwürfen ausgeht hätte. Im Gegenteil, man versah ihm stumm, man teilte seinen Schmerz und ließ eine dumpf bekommene Trauerstimmung herrschen wie nach einem Begräbnis. Das Peinliche war nur, daß der wenig dekorative Trauerfall nach mitten unter der schwarz umrandeten Gesterverammlung lag.

Diesem unnatürlichen Sufand machte der ältere Bruder ein Ende, indem er Matthias erklärte, daß man nach alldem Familienbeschuß ihm in dem Radborsflächchen ein kleines Anwesen gemietet hätte, das sich vorzüglich zum Betrieb einer Gärtneri eigne. Gärtneri sei ein sehr gesunder Beruf, und Gesundheit sei für ihn die Hauptlade.

Aber Matthias in seiner Dickköpfigkeit wählte sich den so viel weniger gesunden Beruf einer Wasserleiche oder Vogelscheuche. So sah er denn jeden Morgen am Wegrain, und während alle Kreaturen ihr Recht auf das Leben und ihre Freude daran hinausjauchzten, strahlten und dufteten, die langbeilige Sonne so gut wie die furschigen Fliegen, der Zuchfink mit rotgeschwollener Brust, und die Lerche, die sich, ein titellender Federball, vor lauter Dase naswonne selbst in die Luft schnellte, ... währenddem wünschte Matthias sein Ende herbei, denn er hielt sich für ein glückloses, nutzloses und gänzlich überflüssiges Geschöpf.

Aber wie nun, Matthias, wenn du ein Glücklicher wäst! Kein hoffärtiger Günstling Fortunae, sondern ein echtes Kind des Glücks, das dir seine





Münchener Viktualienmarkt

Charles Detter (München)

besten Gaben Schenke, Gesundheit, ein zufriedenes Herz und eine kleine, aber sehr dauerhafte, allen Enttäuschungen standhaltende Narrheit. Wenn ihm das jemand gesagt hätte, er hätte nur traurig den Kopf geschüttelt und es nicht geglaubt. So wenig wissen wir über uns selbst Bescheid. Ja, selbst die nächsten Minuten liegen uns völlig im Dunkel, sonst hätte er spüren müssen, das sich das Glück bereits ganz in seiner Nähe befand. Es war schon lange auf der Wanderung, und heute morgen hatte es sich vor Tagesanbruch aufgemacht, um ihm hier zu begegnen, gerade in diesem Augenblick, während er überlegte, ob er sich einen neuen Manillastrick kaufen sollte oder ob es die alte Wäscheleine noch täte... gerade jetzt trat es auf ihn zu, und Matthias bekam wahrhaftig einen Schrecken, denn er gewahrte einen furchtbar zerlumpten Handwerksburschen, an dem nichts Heiles und Sauberes war als höchstens sein dicker Faselnußstock.

Dieser Mensch also – wenn das Glück sich nur nicht immer so komisch verkleiden wollte, dann ließen wir es nicht so oft vorbeilaufen! – griff an sein Hutgefell und fragte schüchtern nach dem Namen des Städtchens. Matthias gab ihm gleichgültig Antwort. Der Handwerksbursche wollte weitergehen, zögerte aber noch einen Augenblick und bat mit noch leiserer Stimme um ein Stückchen Brot. Matthias hatte natürlich keins, aber er hatte Geld bei sich. So zog er, etwas unwillig, da er ihn nachdenken gestört war, sein Portemonnaie aus der Tasche und wollte gerade unter den abgewetzten, verschmutzten Fingern einen hervorstauben, als sein Blick auf ein blankes Goldstück fiel. Und nun – wie oft hat später Matthias darüber nachgedacht, welcher Beweggrund ihn eigentlich trieb, ohne je zur Klarheit zu kommen, ob es wirklich Mitleid war oder einfach der Zufall, daß das Goldstück ein wenig leichter zu ergreifen war als die Nickel – er



drückte jenes dem Bettler in die Hand und sah ihm dabei ins Gesicht und gewahrte im Zeitraum von einer Sekunde in jeder menschlichen Auelage eine solche Häufung traurigster Dinge: Hunger und zitternde Menschenfurcht, Reue, vielleicht auch Gefängnisstrafe, vor allem aber Entkräftung und Ausgeschöpfsein jeglicher Lebenshoffnung, und dazu war die Haut des noch nicht alten Gesichts von Jocherfalterm, gebildeten, düstern Grau, als hätte seit langem ein Sargdeckel darauf gelegen. ... ein solches Maß von Elend gewahrte Mathias darin, daß ein tiefster Schauer ihn beehrte, wie es in der Finsternis des Unglücks wirklich beschaffen war. Aber beinahe im selben Augenblick geschah auf diesem Gesicht auch die unglaubliche Veränderung, ganz ohne schauenspielische Kunst, ohne Galtendverlehn, ohne Geßen und Augenaufschlag, sondern nur so, als wenn aus einem umhüllenden verfallenen Gemäuer plötzlich die süßeste Lust heraufklingt: die Lebensblässe färbte sich von ein klein wenig Leberrot, und aus den glanzlosen, vertrockneten, toten Augenbrunnen blinkte ein verwundertes Schimmern, ein Nichtglauben, Nichtbegreifenskönnen, brach dann aber auf einmal ein alles überleuchtender Strahl von Freude, glänzte, blühte mit dem Gesankel des Taus ein überwältigtes: „Herr! Herr! Ist das möglich...! Aber das ist ja... Aber das bedeutet ja neues Leben... Da blüht mir Verzeiweltung! Das erhehnt, nie geglaubte Glück...“



Einberg bei Zeleno

Wieshofep

Obne auch nur Danke zu sagen, stolperte der Dummer weiter, und Mathias dachte: Na, der hat sich wenigstens mal gestreut... was find wir Menschen doch für armselige Kreaturen! Aber dann versorgte er in Gedanken den Weg des Landstreichers weiter. Der würde sich gewiß nicht nur ein Stück Brot, sondern ein solides warmes Frühstück kaufen. Wohl bekommen's!

Da dieser Gedanke ihm selbst einigen Appetit machte, trat er den Heimweg an. Nachmittags verlor er wieder in seinen Trübsinn. Das Resultat war, daß die Wägelcheine sicher morisch war, es mußte ein Manillastrick gekauft werden, wenn nicht die Personalabteilungen vorher denselben Zweck erfüllten. Doch legte er sich abends wie gewöhnlich schlafen, und kaum daß er am andern Morgen die Augen aufmachte, fand darin schon die Gestalt des Landstreichers, und er erlebte wieder dessen Auferweckung und Neugeburt zu einem hoffnungsvollen Leben und hatte dabei ein Gefühl, als wenn ein schönes Mädchen ihren Arm um ihn schlang, nicht ganz genau so, aber doch ebenso brennend und süß... Und plötzlich schlug Mathias mit der Faust auf die Bettdecke und dachte: Verflucht noch mal, meine Herren Brüder, ihr braucht von eurer Zwemeterethse gar nicht so hoch auf mich herunter zu sehn. Wenn ihr mit eurer Parfektfußbodenarbeit auch ein noch so großes Vermögen zusammenhebelt, habt ihr je ein leichenfarbenes Gesicht in ein rosenrotes verwandelt? Habt ihr je einem Menschen das Leben gerettet? Habt ihr je einen armen Teufel glücklich gemacht? Das habe ich getan! Und das habe ich in aller Ewigkeit fort euch voraus, wenn ich auch sonst zu nichts taue.

Und wie man einem lieben Freund nach dem Abschied in Gedanken noch ein Stück weit verfolgt, so begleitete er seinen lieben Landstreicher beim Verlauf des geirten Tages. Der hatte zuerst alle warm gegessen, er mochte wohl eher gekostet, ja geradezu Gefügungen haben, und war dann weiter gewandert. Um aber seinem vollen Leben ein bißchen Bewegung zu machen, hatte er draußen beim Eisenbahnbau um Arbeit gefragt, hatte gegraben, geschöpft, die Karren voll Erde geladen, die Schellen flogen nur so... Die Lebhaftigkeit, mit der Mathias sich das Vergnügen an dieser Arbeit vorstellte, hieß ihn nach dem Frühstück selbst in den Garten hinausgehn und die mit Unkraut bewucherten Beete umwerfen. So dauerte nicht lange, da kam der Bürgergutslehrer, Herr Bürger, vorbei und fragte freundlich über den Saun, wie's dem Herrn Nachbar gehe. — „Danke, und Ihnen?“ — „Wie's einem in bürgerlichen Verhältnissen geht kann man. Immer zu tun. Sie wissen ja: Arbeit ist des Bürgers Stütze.“

Der munterte Herr Bürger machte aber eine Anzahl ähnlicher Scherze, denn sein Name war ihm eine Quelle heitiger Selbstherrlichkeit, und fragte schließlich, was der Herr Nachbar auf den Beeten pflanzen wolle. Mathias

hatte darüber noch nicht nachgedacht. Herr Bürger riet zu Kohl und Salat, die auch bei ihm eine Fierde des bürgerlichen Mittags tisches bildeten, und bot Mathias an, ihm genügend Pflanzens billig zu überlassen. Dieser begleitete ihn früh entfloßen, ließ sich das Empfinden zeigen und hochte den ganzen Tag über seinen Beeten, trotz Sonnenhitze und einem tüchtigen Plagregen, wenn ihm dabei auch zu Mut war, als legte er einen Kinderfriedhof an. Er hielt es für ausgemacht, daß diese schwindstüchtigen Blättchen nicht die Nacht überleben würden. Als gegen Abend Herr Bürger wieder vorüberkam, rief er Mathias zu: „Herr Nachbar, Sie haben aber Glück!“ — „Was?“ fragte Mathias erstaunt. „Wie?“ — „Weil's gerechnet hat. Da wächst alles fein an.“

Mathias grub weiter undachte nur manchmal still in sich hinein. Wenn der Schulmeister wußte, von welcher Art Glück er am Morgen geträumt hatte.

Aus den schwindstüchtigen Blättern wurden bide grüne Rosetten und violette Korkköpfe, groß und schwer wie Kegelfügel. Am Ende des Sommers hatte Mathias einen solchen Segen, daß er gar nicht wußte, was damit anfangen. Im liebsten hätte er alles verschenkt, denn keine kleine Parthei hatte inzwischen auch Wurzel gefaßt und blühte fort als der Wunsch, daß ihm noch einmal ein solcher Glückes und Genselreich gelingen möge, wie an dem Morgen, als er dem armen Landstreicher das Goldstück geschenkt hatte.

Im Verfolg dieser Hoffnung ließ er keinen Bettler unbeschenkt vorübergehn und zeigte sich überhaupt gegen jedermann freundlich und hilfreich. Er hatte mit diesem Tag abwechselnd Glück und Pech.

Daß er damit aber nicht selbst auf die Landstraße und unter die Bettler geriet, dafür sorgte sein Freund, der Landstreicher. Gott mochte wissen, was in Wahrheit aus dem geworden war, Mathias aber hatte ihn die selbstfamiliären Schicksale erleben lassen, hatte aus dem fleißigen Arbeiter einen Rottenführer und Großunternehmer werden, hatte ihn nach Amerika auswandern lassen und ihn schließlich sogar als großmächtigen Selbstmädman in einer illustrierten Zeitschrift entdeckt.

Seitdem hing er über des Mathias Bett als sein Berater und guter Hausgeist. Wenn jener sich verträumte, mahnte er: Nicht schlafen, Mathias! Was hat uns beide denn in die Söh gebracht? Wenn jener verzagte, tröstete er: Man kann doch nicht bei jeder Siedung das große Loos gewinnen. Es muß auch Nieten geben. Wenn jener aus seiner kleinen Parthei eine große Torheit machen wollte, bremste er: Wie willst du andern helfen, wenn du dich selbst entbildest? ... Er riet dem Mathias, einen Kramladen zu eröffnen, da die Gärtnerei zu wenig abwarf. Auch hatte er die Hand im Spiel, als Mathias sich eine Frau nahm, indem er dafür sorgte, daß bei der neuen Kleidung nichts Zweifelhaftes und Abfällendes war.

So bekam Mathias allmählich immer mehr festes Boden unter den Füßen und träumte nicht mehr davon, als Vogel, scheuche ein entzaubertes Dälein zu führen.

Im Stöckchen war er ganz wohl gelitten, bei den einen, weil er ihnen mit Rat und Hilfe beistand, bei den andern, weil er ihnen Stoff zu allerhand lustigen Geschichten bot. Mathias kummerte sich um dieses Gerede nicht. Wenn er früher nicht gewußt hätte, was er mit dem Leben anfangen sollte, so hatte jetzt der Tag zu wenig Stunden.

An's Sterben dachte er nur noch selten, und es war ihm mehr ein feiertagsvergüngen. Sein Leidenbegängnis stellte er sich so vor: er selbst im bunten Sobellpanbett und hinter ihm als Repräsentanten der familiärtrauer seine Brüder und deren gemiedige Frauen. Ihnen folgten aber die lächerlichsten, lumpigsten, bunschgedigsten, frechsten und durchschweiften Schaar, die je einem Leichenwagen gefolgt ist: rachsüchtige Kinder, hüßlabme Weiblein, Sandwetterbuschungen und Landstreicher in den erlesenen Exemplaren, lauter Durchgefallene im Lebensgeram, Derstöhne aus der Werkstalt des Erfolges, von der Sippe Verfehmte... Der tote Mathias aber blinzelte durch ein Astloch seines Sobellpanbettes und lächelte dazu.







# Das Inferat

Von Karl Ettlinger (München)

Vor drei Tagen kam Eugen, mein Freund, zu mir und sagte aufgeregt: „Du mußt mir einen Rat geben!“

„Unter keinen Umständen tue ich das,“ wehrte ich entsetzt ab. „Denn ist der Rat gut, so befolgst Du ihn nicht, und ist er schlecht, so machst Du mich für die Folgen verantwortlich!“

„Ich habe nämlich meine Brieftasche verloren. Mit siebzehnhundert Mark Inhalt. Und dem Reisepaß. Übermorgen soll ich mit meiner Frau abdampfen, — was tun?“

„Deiner Frau die Wahrheit sagen!“

„Das ist doch kein Rat! Meine Frau soll es ja eben nicht wissen! Erstens das viele Geld, zweitens der Reisepaß —“

„Sagst Du schon insinuiert?“

„Gehst nicht. Dann gibt womöglich Einer die Tasche ab, während ich im Geschäft bin, und es ist nämlich eine Photographie drin —“

„Ich verstehe! Also Du insinuiert, die Brieftasche sei bei mir abzugeben.“

„Aber das Wort ‚Brieftasche‘ darf in dem Inferat nicht vorkommen. Meine Frau liebt die Zeitungen so genau — sie hat so ein unheimliches Ahnungsvermögen — kurz und gut: sie ist eben eine Frau.“

Wir gruppierten uns um einen Notizblock, betrieten eine geschlagene Stunde, und als wir beim letzten Blatt des Blockes angelangt waren, hatten wir uns auf folgende Anzeige geeinigt:

„Wenn der Dieb, der mir gestern das Gewürst stahl, es nicht bis heute Abend bei mir abgegeben hat, erfolgt Anzeige, da er erkannt wurde. Adresse founds.“

Um acht Uhr früh las ich die Anzeige im Blättchen, und um halb neun Uhr schickte es bei mir.

Ein unheimlich aufsehender Burche trat ein, legte eine goldene Uhr auf den Tisch und murmelte: „Da ist sie! Übrigens war ich's nicht selbst, sondern mein Freund!“

Ich wollte ihn darauf aufmerksam machen, daß heute nicht mein Geburtstag sei, und ob ich nicht vielleicht die Uhr gegen eine Bade- wanne umtauschen könne, aber er war schon wieder draußen.

Es war wirklich eine schöne Uhr, mit Schlagwerk und Weckvorrichtung, und auf der Innenseite des Deckels war eingraviert, „Geschenk Sr. Hoheit des Emirs von Afghanistan“.

Ich liebe es, wenn Fürsten ihre Geschenke in so sinniger Weise überreichen lassen, und ich beschloß bereits, aus Dankbarkeit mein nächstes Buch in Afghanistan spielen zu lassen, als es wieder klingelte.

Ein kleines Mädchen, barfuß und nach der uralten Mode der Armut gekleidet, stand draußen. „Ich hält' hier das Paket zum abgeben.“ Und weg war sie.

Ich schleppte das Paket ins Zimmer und packte es aus.

Es war sehr gewissenhaft verschürt, und immer, wenn ich frohlockte „Jetzt hab' ich das richtige Bindfadenende ertwischt“, war es das falsche.

Das Paket aber enthielt eine Bronzefigur, so etwas nacktes Mythologisches, und einen Zettel in offensichtlich verstellter Handschrift „sie wahr schon gabut“.

Aber es fehlte ihr nur das rechte Bein, sonst war sie noch recht gut als Schutzgötze gezeichnet zu gebrauchen.

Wen die Figur wohl darstellen mochte! Eine Venus war es nicht: Denüsse halten immer die Hand vor. Dem Schwan nach zu urteilen mußte es die Leda sein. Aber vielleicht war der Schwan ein Pfau, und dann ist es

die Juno. Der Schwan war nämlich dem Bronzegelehrer entschieden mißlungen, möglicherweise konnte er auch ein Sule sein, und dann ist es die Athene.

Während ich noch über das zoologische Problem nachsann, schellte es zum dritten Mal.

Ich ließ einen jungen Herrn herein, der direkt dem Verbrechertalium entsprungen zu sein schien. Zigarette im Mundwinkel, beide Hände in den Hosentaschen.

Als er die Taschen herausnahm, hatte er eine Menge kleinerer Gegenstände darin, die er mit den Worten auf den Tisch legte: „Sehen Sie nach, ob das richtige dabei ist!“

Ich wählte einen Brillantring, einen silbernen Zahnschaber und ein ver-nickeltes Taschenfeuerzeug aus, dankte und entließ ihn. Seitdem vermisse ich meine Krawattennadel.

Dann klingelte ein altes zahneloses Weib und gab eine Brieftasche ab. Es war aber nicht die meines Freundes.

Dann klingelte ein Diensthmann und überreichte mir einen Gebirgshut mit Gamsbart. Er war mir zu groß, doch behielt ich ihn der Vollständigkeit halber.

Dann klingelte ein sehr stark geschminktes, sehr stark parfümiertes und sehr stark lächelndes Dämchen, verabschiedete mich eine Ledermappe mit zehntausend Mark Inhalt und einem Protokoll über die Generalversammlung des Vereins für reformierten Lebenswandel und flüsterte: „Wir müssen Beide gestern sehr betrunken gewesen sein. Ich hätte Dich nicht wieder-erkannt!“

Dann klingelte ein tiptopp gekleideter Herr mit Englas und widmete mir einen Spazierstock mit elfenbeingehöhltem Paviankopf.

Dann klingelte ein weinendes Mädchen, versicherte unter Seulen, es sei das erste Mal, und hinterließ mir ein goldenes Zigarettenetui.

Ich freute mich, in einem so ehrlichen Zeitalter zu leben.

Dann klingelte der Polibote und brachte mir fünfzehn Überzieher, zwölf Talschuhren, eine braunwollene Weste und einen Damenkumpf.

Dann klingelte ein Hotelpissolo und lieferte mir einen Brief ab: Die Gelbbahnlokomotive stünde auf der Landstraße zwischen Gauting und Mühlfeld, um ich könnte sie dort abholen.

Dann klingelte ein Individuum, das ich nur flüchtig sah, denn es schleuderte blig-schnell eine antike Schnupstabsdose auf den Flurboden und warf mir eine Hand voll Pfeffer in die Augen.

Dann klingelte das Telefon und Eugen teilte mir mit, seine Frau habe die Brief-tasche im Rockfutter seines Cutawos gefunden; er habe ein Loch in der Brusttasche gehabt. Die Sommerreise sei bis auf weiteres verschoben, und ob ich ihm keinen guten Rechtsanwalt in Ehegeschickungen empfehlen könnte?

Im Abend nahm ich mit einen Möbel-wagen und fuhr mein Museum aufs Polizei-präsidium.

Der Wachmeister war sehr höflich und frug, ob ich die Polizei wirklich für so dumme hielt!

Dann wurde ich fotografiert und durste meine Fingerringe auf eine geschwärzte Platte tupfen.

Seitdem verfolgen mich immer zwei Kriminalbeamte, wenn ich ausgehe. Wir tun gegenseitig ja, als gingen wir uns nichts an. Wahrscheinlich sollen sie abgeben, daß mir nichts gefohlen wird.



Christmette

E. Malzer

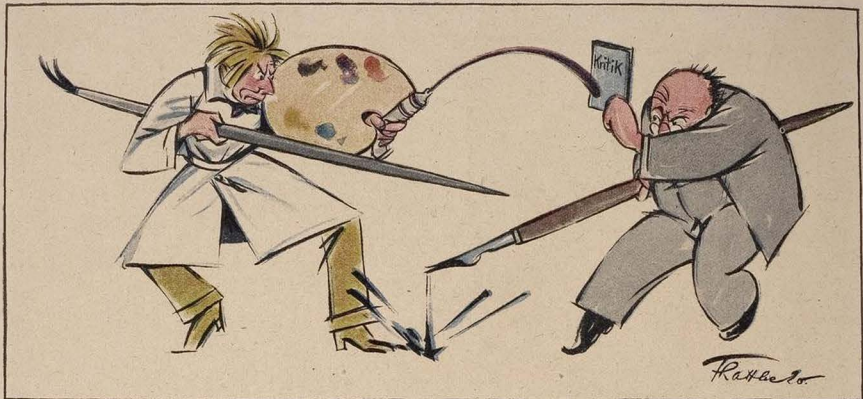




Der Morgen

Walter Döh





Der Kampf

Rich Kattke

## St ä d t e

G e z e i c h n e t v o n K a r l D e m m e l

### Lübeck

Vielstümmig wächst die alte Jankeatenkönigin gold-  
verbrämt in den Himmel hinein.

Jahrhundertetief lebt in ihr der Geist nord-  
deutscher Backsteingotik.

Jankeaten in Puffärmeln und weißen, steifen  
Halskragen gehen stolz zwischen den uralten, engen  
Strößen.

Herrliche Kaufmannsfrauen in solben Bürger-  
häulern mit Eichenbaurat hinter bleigefärbten  
Fensterstücken schauen der Erzählungen der See-  
fahrer aus Glandern und Skandinaviern.

Die Speicherkrähne am Hafen raseln ein fleißiges  
Arbeitslied.

Die Marienkirche, ehrbar grau, summt sich ein  
altes Lied vom Göttertrauen.

So ist die schöne, stolze Stadt in Wohlhaben-  
heit eingeschlafen.

Die neue Zeit löst dieses Schweigen nicht ...

### Stralsund

Ernst und düster steht es am grauen Meer. Nicht  
das Lächeln eines deutschen Kleinadtbilds weht  
in Stralsund. Die Stadt sah zu viel Leid; viel Leid  
macht ernst.

Spitze Dürmdähe rahmen den engen alten Markt-  
platz ein; in verschlungenen Backsteinmaassen das  
gotische Rathaus. Die hohen Kirchen wettergäh;  
Luthers Wort klingt in alle Ewigkeit in ihnen nach.

Das Meer geht um die Stadt, plauscht vom tapfe-  
ren Schill, sichert immer noch über Wallensteins  
Demeßheit: Stralsund blieb doch mit Ketten an  
den Himmel gebunden.

Ein graues Kloster — schief und düstlich wie die  
alten Fräuleinsleute.

In den Schiffsstauen pfeift der Seewind ein Lied  
vom baltischen Meer. In Schwermut versunken  
sinnt die Stadt am Meer; nicht das Lächeln eines  
deutschen Kleinadtbilds weht darin her ...

### Sansfouci

... Wie das Lächeln einer Waitresse, lustig in Seide  
und Atlaschuh ... als müßte das Leben immer  
Sonne sein, als wäre die Welt in Schönheit nur ge-  
boren. ... Kasfaden plätschern einen Goffstand.  
— Raunt süß im Park ein Kußgeschichtchen der Hof-  
prinzess ... des fährnichts derer von ... — Knir-  
schen Sporenstiefel durch den Gartenkiez; „Simmel-  
kreuzbomben Donnerwetter, Karl, paß er sich!“ —

Sonne gleißt nachmittagsmilde in hohe Garten-  
schloßfenster hinein, wo untertänig die Diener in kühlen  
Zimmern wartend stehen.

Der Schloßpark ist im süßesten Rosenduft ein-  
geschloßen.

Tänzelnde Schritte: „Ah, Monsieur Doltaire!“

— Datterina schreut und lodt so heiß; Watteau  
— Doucher — ein Schöferstielbild ... der Himmel  
dehnt sich wie ein Stützenpiel, es sichert, raunt —  
violet blüht die Nacht. —

## D a s e r l ö s e n d e W o r t

V o n F r a n z A d a m B e y e r l e i n

Vor dem Waldfisch war die junge Frau von einer süßen Ohnmacht befallen  
worden. Im Niederhürzen war sie dann mit dem Kinn auf die Marmorplatte  
aufgeschlagen und hatte sich eine flaffende Wunde zugezogen. Nun lag sie regungs-  
los mit geschlossenen Augen in den Kissen, das hübsche bleiche Antlitz hob sich  
faum von dem blütenweißen Bettzeug ob. Die Verletzung war vom Arzt, einem  
Freund des Hauses, jahreslangig verbunden worden; beflommen flüsternd fahen  
er und der Gatte vor dem Lager besämen und beobachteten die Bewußtlose.

„Hab' ich dir nicht stets gesagt, es war zuviel für sie!“ raunte der Doktor.  
Aber der Gatte entgegnete: „Ich b te dich, heiß' du einmal eine Mutter: hör'  
auf, dein Kind zu pflegen! Und haß du nicht selbst zugegeben, ohne diese hin-  
gebende Aufopferung war Zubi verloren!“

„Allen richtig. Aber hoffentlich muß es die kleine Frau nicht allzu teuer bezahlen.“

„Was heißt das; zu teuer? Ist denn Gefahr? Ernsthafte Gefahr?“

„Je nun, nach der fabelhaften Anspannung sind die Nerven deiner Gattin  
eben so wie ihre körperlichen Kräfte aufs äußerste erschöpft. Nun kommt der  
Choc dieses Sturzes hinzu. Gehirnreizung ist gottlob nicht vorhanden, dann  
hätte Erbrechen stattgefunden. Aber sonst ist allershand möglich. Möglich lag' ich,  
Das erste Wort beim Erwachen wird uns die Klärung bringen. Jedenfalls er-  
schilt' nicht, wenn sie etwa unzusammenhängend oder gar sinnlos redet.“

„Mensch, eine dauernde Störung — —!“

„Unsinn! So was gibt sich allemal wieder. — — Still — sie regt sich.“

„In der Tat zuckte es um Mund und Augen der Kranken. Aber das Gesicht war  
noch immer sehr blaß, und die Lider blieben geschlossen.“

„Und die Wunde?“ fragte der Gatte.

„Lappalie!“

„Ja, aber wird sie nicht entstellend wirken?“

Der Arzt schüttelte den Kopf. „Nicht die Spur“, versetzte er. „Einmal liegt sie  
unten am Kinn, und selbst dort wird es nur eine ganz feine weiße Narbe geben. —  
Da! Sie ist wach!“

Die junge Frau hatte die Augen weit offen. Ohne sich zu regen und fast ohne  
den Blick zu wenden, auf eine Weise, die nur die Liebe verstand, bat sie den  
Gatten zu sich heran und zu ihren Lippen hernieder und hauchte ihm ein Wort  
zu. Und er lief und brachte ihr vom Antlitzetisch, wo noch das blutige Verband-  
zeug herumlag, einen Spiegel und hielt ihn ihr vor, so daß sie sich betrachten  
konnte. Und sie schaute matt, ganz sichig hinein, lächelte unmerklich und schloß  
wieder die Lider.

Die Freunde fielen einander in die Arme, umhalsen und küßten sich.

„Gereckt! Gereckt!“





# Schieber-Gstanzl

Stüher hat ma's im Bacherl taucht, holdriß duliß! — Seut werd glei di ganz Jsar braucht, holdriß auweh!

## Der Sparrerlaß

Wer rast so verrückt durch das lange Berlin?  
Es ist ein Beamter per Staatsbenzin.  
Er liegt in den Polstern geborgen und warm,  
Er hält eine Glanzlestermappe im Arm.

„Mein Sohn, bemerkest du das stramme Gesicht?  
Und ahnst du den Ernst und die Wichtigkeit nicht?  
Erkenntst du sie nicht am Splinderstief,  
Am Tone der schrillenden Nebelspeiß?“

Die spielenden Kinder in wildem Gewirr  
Entfliehen dem sprühenden Ungetier;  
Ringsum staunt stumm der Bürgerstand  
Und putzt sich betäubt seinen Schmutz vom Gewand.

„Mein Vater, mein Vater, ich sah ihn im Flug,  
Doch sag, was er Wichtiges bei sich trug?  
Der Mann, der da rattert den Damm entlang,  
Er rettet das Reich wohl vor'm Untergang?“

„Sei ruhig, mein Kind, ich erkläre dir das:  
Vermutlich war es ein Sparrerlaß,  
Der unleidig seit Jahresfrist  
In seiner Abteilung verblieben ist.“

Da packt ihn ein Graus, und er schließt das Gehind  
Zur Nachbarbehörde und schlägt lo g'schwind  
— Um Zeit zu sparen in tiefer Not —  
Die Aktennummer noch heute tot!“

J. A. G. O. W. A. S.

\*

## Ganz kleines Geschichtchen

„Das Geld oder das Leben!“  
Der arme Überallene sah den vorgehaltenen  
Revolver und lieferte seine Börse ab.  
„Die Kleider her!“ — Er zog sich aus.  
„Tun noch das Sembl!“ — Er gab es hin.  
„Halt, auch noch den Zwicker mit dem  
Goldrand!“ — „Hier ist er!“

Als der Augenplünderer zu Hause seinem  
jammern den Welke das Abenteuer er  
zählte, schloß er seinen Bericht mit den trö-  
stenden Worten: „Du mußt nicht weinen!  
Es war noch ein sehr anständiger Räuber:  
er hat mir zum Schluss die Hand gedrückt  
und mit seine Zufriedenheit ausge-  
sprochen!“

— — Die deutsche Presse meldet be-  
friedigt, Lloyd George habe den guten  
Willen Deutschlands, das Abkommen von  
Spa einzubalten, anerkannt.

Karlchen

## Teplig

Surtzig verbrachten die Legionäre die Statue  
Josefs.  
Bleibt nun die Statue verwaist, die einst  
das Denkmal geziert?  
Nein. Sie errichteten dort, sich selbst und  
ihrer Nation auch,  
Sich ein tagendes Mal unauslösch,  
Ihrer Schmach!

© G. B. B. B. B. B.

## Etwas über Reichsnotopfer

Das Reichsnotopfer soll jetzt beschleunigt er-  
hoben werden. Von wem?

Von den Opfern der Reichsnot oder von den  
Reichen der Notopfer? Das ist eben die Reichs-  
opfernot, daß trotz der Opfer das Reich in Not  
sein und ein Opferreich der Not bleiben wird.

A. D. R.

\*

## Symptome

Ich habe in Berlin einen Datter wohnen, der  
an geradem fränkischem Optimismus leidet. Er  
schwört auf Völkereid, Pazifismus und Friede-  
rich Wilhelm Körster und ist der festen Überzeu-  
gung, daß der allgemeine Haß gegen Deutschland  
nur eine Augenblickserscheinung ist. Keulich traf  
ich ihn in der Friedrichstraße. Schon von weitem  
sah ich wie er glücklich lächelnd sein Stöckchen  
schwankte. „Mann“, rief er, als er mir näher kam,  
„was sagst du zu Genf?“

„Was soll ich zu Genf sagen!“ brummte ich.  
„Ja, es geht doch vorwärts“, lachte mein  
Datter und überschüttete mich mit einem Schwall  
von Worten, von denen ich nur einige wie An-  
näherung, Annäherung, baldige Aufnahme, beste  
Zoffnungen, Völkereidenschaft behalten habe.

„Mensch, mach 'n Punkt“, wehrte ich ab.  
„Und doch geht es vorwärts“, eiferte er,  
„heute habe ich wieder ein sicheres Zeichen da-  
für gehabt. Man achtet uns schon wieder, man  
zeigt eine erste Spur von Verständigungswillen,  
man...“

„Ja, da bin ich aber doch gespannt“, unter-  
brach ich ihn.

„Ja, denke dir.“ fuhr er freudestrahelnd fort,  
„da hat mich heute Vormittag auf der Strafen-  
bahn ein französischer Offizier in Uniform auf den  
Fuß getreten, und, was soll ich dir sagen, sehr,  
aber wirklich sehr höflich Pardon! zu mir gesagt!“

S. A. D.

Paul Reu (München)



„Gibt es bei Ihnen auch so schlechtes Brot?“  
„Schauerthafes Zeug! Da hört jeder Brotneid auf!“

## Die Kapazität

In Tantenweiler zeigt man sich befehligen  
In litteris — an allen Donnerstagen.  
Ein Gräulein schaut sich vornehm um im Kreise:  
„Ach lese oben!“ spricht sie spitz und leise.  
Doch Gräulein Klein, die Lehrerin, greift gerne  
Zum Gehbehandschuh wider die Moderne:  
Tut sich schamot, sagt sie, föhn! sie es gesehen,  
Dah sie ein Stück von Weibsein gesehen.  
(Das heißt, sie sei nicht bis zum Schluss geblieben)  
Doch auch die Andern — was sie so geschrieen —!  
Sie frage, ob sich hierin offenbare  
Etwas das Gute, Reine, Schöne, Wahre!!  
Piffert sucht sie ein Bröcklein fortzuknipsen:  
Es tu' ihr leid, sie fand's auch nicht bei Bösen —  
Und man erfährt, Kräu'n Klein hebt ihre Braue,  
Wie man mit edlem Anstand Dramen baue.

So manchem Autor möchte man es gönnen,  
Daß er sie hätte reden hören können.  
Auch muß man sich bezüglich Bösen fragen,  
Warum sein Stern, sein Katum Josuagen,  
(Damit er von Kräu'n Klein was profitierte)  
Partout ihn nie nach Tantenweiler führte!?

Hermann Solleder

\*

## Steil!

Wer heutzutage als Poet  
Nur etwas mit der Mode geht,  
Denüßte Flug zu jeder Welt!  
Jehund das schöne Kernwort „steil!“  
Dies Wort ist überall am Platz,  
In jedem Bild in jedem Satz,  
Und wer's nicht häufig braucht und gern,  
Der Mensch ist einfach nicht modern!

„Steil“ stößt der Baum ins Simmelblau;  
Steil wandelt die geliebte Frau,  
Umsteilt von Schönheit um und um  
In ihrem steilen Menschentum;

Die Wolken drohen schwarz und steil —  
Steil zuckt daraus der Donnerfell,  
Und triffst mit gellend hellem Krach  
Des steilen Hauses steiles Dach;

Steil hebt des Mörders Hand das Beil,  
Doch der Verdachte, stark und steil,  
Haut jenem schindgefinnten Tropf  
Den steilen Knüttel auf den Kopf;  
Steil fällt der Sonne Mittagsglut  
Gerad auf deinen steilen Hut;  
Steil steigt der Rauch aus deinem Schlot  
Sinauf in steiles Abendrot;

Steil schwingt das Lied sich aus dem Him  
Des Dichters auf zum Nachgeflüst,  
Zu dem sein Herz, von Qual durchgeflüst,  
In steiler Sehnsucht aufwärts strebt.

In Steilschrift schreibt er das Poem  
Auf steile Blätter; je nachdem,  
Bekommt er, steil ersäunt fogar,  
Dafür ein steiles Honorar.

O Mitmenschen, der du dichten tuß,  
Und steil aus unsrer Krift Wust  
Dich heben willst — dein bestes Steil  
Liegt in dem schönen Kennwort „steil!“

S. A. D.





Weitere beliebte Marke:

**Asbach „Privatbrand“**

Brennerei: Rüdesheim am Rhein



# MYSTIKUM TASCHEN-PUDER

Der Taschepuder dient dazu, die Haut während des Aufenthaltes im Theater, in Gesellschaften, bei Spazierfahrten, beim Sport zu überpudern, um sie matt und zart zu machen. Der Taschepuder ist parfümiert in den Gerüchen Mystikum und Briza, deren feiner, zarter Duft auf der Haut haftet. Er wird in 10 verschiedenen Farbtönen, die sich der Hautfarbe anpassen, hergestellt. Schöne handliche Dose mit Quaste M. 9.—

## Parfum Alter Lavendel

Ein konzentriertes Parfum; der frische, reine und sehr feine Duft ist selbst denen sehr angenehm, die sonst Parfums abgeneigt sind. Originalflasche M. 45.—  
Altes Lavendel-Wasser ein ausserordentlich feines, erfrischendes Toilette-  
wasser und Zimmerparfum. Alter abgeregelter Extrakt. Orig.-Flasche M. 45.—  
Haarwasser „Alter Lavendel“ von Herren bevorzugtes, kräftigendes,  
erfrischendes Haarwasser . . . . . Originalflasche M. 26.—

## Parfum Mystikum

Ein sehr feines, dezentes Phantasieparfum von charakteristischem herbem an-  
haltendem Duft . . . . . Originalflasche M. 60.—, M. 100.—, M. 190.—  
Mystikum-Puder ist äusserst fein verarbeitet, unauffällig . . . . . M. 25.—  
Mystikum-Badesalz zum Parfümieren von Waschi- u. Badewasser M. 30.—

## Cold Cream

Ein aus reinsten Fetten und Wachsen sorgfältig bereiteter Nachtercreme. Er gibt der  
Haut Frische und Zartheit, nimmt ihr die Schläftheit. Massagecreme M. 30.—  
Flüssiges Puder Pronto für Hals und Arme. Die Haut wird zart und weiss;  
jede Unreinheit verschwindet. Pronto haftet fest; färbt nicht ab. Weiss und rosa  
für Blondinen; gelbbrosa, gelb, dunkelgelb für Brünette . . . . . Flasche M. 20.—

## Trifena Puder

Trifena-Puder macht die Haut pastellartig, matt und duftig. Er ist frisch und  
würzig parfümiert. Weiss und rosa für Blondinen; gelbbrosa, gelb, dunkelgelb  
für Brünette . . . . . Dose M. 18.—  
Trifena-Creme dient zur Pflege der Haut und zum Unterlegen unter Puder  
der auf ihm unauffällig haftet . . . . . Tube M. 7.50, Dose M. 25.—  
Trifena-Brillantine zum Festen und zum Halten der Haare, würzig parfü-  
miert . . . . . Tube M. 10.—

## Tarfia

ist ein färbendes Puder, der in den Tönungen braun u. bräunlich, brünett hell u. brünett  
dunkel hergestellt wird. Er gibt dem Gesicht das gebräunte, gesunde Aussehen.  
Tarfia lila für d. Gesellschaftssaison gibt d. blasse interess. Ausseh. Dose M. 9.—  
Tarfia-rot färbt die Lippen, eine Flüssigkeit, die gut haftet und natürlich  
unauffällig färbt . . . . . M. 12.—

# PARFÜMERIE SCHERK

Fabrik Berlin SW 68, Ritterstraße 73/74 \* Einzelverkauf Berlin W, Joachimsthaler Straße 9 Abteilung C  
Die Erzeugnisse der Parfümerie Scherk sind in allen Parfümerie-, Drogen- u. Friseurgeschäften erhältlich. / Illust. sachl. Katalog wird gratis versandt

## Trifena Eau de Cologne

Eine sehr frische, kräftig würzig parfümierte Eau de Cologne, Herrenparfum und  
Toilettewasser . . . . . Originalflasche M. 100.—  
Trifena-Haarwasser wegen seiner kräftigenden erfrischenden Wirkung sehr  
beliebt . . . . . Originalflasche M. 26.—  
Trifena-Badesalz dem Wasch- und Badewasser beigelegt zur Parfümierung  
und Erfrischung . . . . . Glas M. 30.—

## Parfum Briza

ist ein juchendähnliches Parfum, das wegen seines herben, dezenten Duftes von  
Herren bevorzugt wird . . . . . Flasche M. 55.—  
Puder Briza parfüm. mit Parfum Briza, macht die Haut matt und duftig M. 12.—  
Briza-Kissen bergen den herben Juchendduft des Parfums Briza und geben ihn  
an Wasche und Kleidung ab . . . . . Karton m. 3 Kissen M. 20.—

## Gesichts-Wasser

Reinigt und entfettet die Poren, macht die Haut matt und zart und erzeugt einen  
besonders reinen, klaren Teint. Watte oder Leinen wird mit Gesichtswasser  
befeuchtet, das Gesicht damit abgerieben . . . . . Originalflasche M. 30.—  
Rot der Renaissance, Creme Rot für das Gesicht von unübertrefflicher Natur-  
lichkeit und Feinheit in Zusammensetzung und Verarbeitung. Es wirkt gänzlich  
unauffällig u. ist sehr bequem in der Anwendung. Schwarze Kristalldose M. 45.—

## Talkum Puder

Ein kühlender, erfrischender Körper- u. Massagepuder u. angenehmer Rasierpuder.  
Parfümiert mit Mystikum u. Briza, deren zarter Duft auf der Haut haftet. M. 15.—  
Parfümierte Badesalze machen das Wasch- und Badewasser weich, er-  
frischen d. Körper. Parf. mit Parfum Mystikum od. Briza od. Trifena. M. 30.—

## Briza Creme

schützt bei Witterungswechsel, glättet die Haut nach dem Rasieren, dient zur Pflege  
der Haut . . . . . Tube M. 6.—  
Haarwasser Briza ist herb parfümiert, kräftigt den Haarboden Fl. M. 26.—  
Briza-Taschepuder in fester Form für Theater, Sport etc. 10 verschiedene  
Farbtöne . . . . . Dose mit Quaste M. 9.—









# Das schönste Weihnachtsgeschenk



## ein Roeder=Goldfüllhalter

### Liebe Jugend

Mein Freund Emil ist ein unsolider Ehemann. Jeden Abend sitzt er in der Kneipe und vernachlässigt auf diese Weise seine Familie.

Die Frau und ihre Verwandtschaft machen ihm eines Tages heftige Vorwürfe wegen seines fahrlässigen Lebenswandels.

Emil geht in sich und wandelt die Pfade der häuslichen Jugend. Die Folgen zeigen sich nach dreieinhalb Jahren: Ein kräftiger Junge!

Da fragt Emil die verammelte Verwandtschaft: „Na, was ist nun billiger!“

2. M.

**Krämpfe, (Epileptie, Ball-  
tänzen!) (Blas nichtwache,  
Blasenleiden)**  
Wo hieher alles umsonst angehen, um von  
diesem furchtbaren Leiden geheilt zu werden,  
erzählt Johannes Kautz (Hauptstadt erst),  
Haupt u. Schultheißer a. D. P. S. Heiler  
Post Niederle 252 (Hsg. Frankfurt, Ober)

### Die Bücherpost unterrichtet über die Neuerfindungen

des deutschen Buchhandels  
auf allen Wissensgebieten  
und der Unterhaltungsliteratur.  
Herausgegeben von Dr. 2.50.  
Grabennummer stellt und umfassen  
Verlag der „Bücherpost“  
Frankfurt a. M., Niederle 252

### Das passendste Weihnachtsgeschenk

ist das geschmackvolle, raffinierte Kunstwerk humoristischen Einflusses des welt-  
berühmten Münchener Malers

**Eduard Grüner – Bauerntheater**

2000 Reproduktion 70 x 40 cm einfarbiges Bildwerk gegen Nachnahme oder  
Voreinlösung von M. 55.—

Gg. Kolbe, München, Schubertstraße 1/0.

### Das Christusproblem gelöst! Sehen erachtet: Vor 1800 Jahren!

War war Jesus Christus?  
In einer alten orientalischen Bibliothek ist ein Dokument gefunden worden, das  
ganz genau mitteilt, was Jesus Christus war: ein Bundesvertrager des Kaiserreiches,  
einer der Feindesverträge. Es ist der Bericht des Ältesten dieses Bundes  
in Jerusalem an den Ältesten in Alexandria. Ein christlicher Priester versuchte  
bei der Entdeckung des Dokuments zu versichern, da sich die ganzen mystischen  
Wandergeschichten aus einmal ganz natürlich erklären. Die Versicherung gelang  
ihm aber nicht. Dieser historische Bericht ist ins Deutsche überetzt worden, mit  
einem Vorwort über Pontius Pilatus ausgearbeitet von Ferd. Schmidt. Kein  
Dramatiker wird das Werk unterliegen an der Hand legen. Preis M. 0.50, Nach-  
nahme M. 1.10 mehr.  
Großer Bücherkatalog gratis durch: Albrecht Donath, Verlag, Leipzig 320.

## JOHANNES ALBERT MAHR

MÜNCHEN WISSEN IST DER WEISHEIT UR QUELL MÜNCHEN

KONTORHAUS STACHUS, II. ST. KONTORHAUS STACHUS, II. ST.

### UNIVERSUM BUCHHANDLUNG FÜR WISSENSCHAFTLICHE SPEZIALGEBIETE

Bücher, die in keiner Bibliothek fehlen dürfen:

#### Die Technik im XX. Jahrhundert

von Geh. Reg.-Rat Dr. A. Miethe  
Mit 8 schwarzen ganzseitigen Bildbeigaben, 4 farbigen Tafeln  
und 348 Textabbildungen.  
Aus dem Inhalt: Städtebau und Siedelungswesen / Kanal- und  
Hafenbau / Der Eisenbau / Eisenbetonbau / Die deutschen  
Leuchtfeuer / Das Fliegerbild als Aufklärungsmitel.  
Preis nur M. 50.—

#### Meyers Handlexikon.

VII. gänzlich veränderte und neubearbeitete Auflage. Mit etwa  
75000 Stichwörtern und Verweisungen, mit 1700 Abbildungen  
auf 797 Seiten Text, 2 bunten, 28 schwarzen Tafeln bzw. Tafel-  
gruppierungen, 48 farbigen und schwarzen Karten, Text- und  
statistischen Uebersichten, Das erste Friedenslexikon, das auf jede  
Frage Antwort gibt und daher in keiner Bibliothek fehlen darf.  
Preis nur M. 50.—

#### Aus deutscher Technik und Kultur

von Wilhelm v. Oetzelhauser. Ueber 300 Seiten Text und  
25 Figuren. Aus dem Inhalt: Ueber die sozialen Aufgaben des  
ingenieurberufes / Deutsches Museum in München / Technische  
Arbeit ein- und jetzt / Die Steinkohlengasmaschinen als Licht-  
Wärme- und Kraftzentrale / Ueber die Gasbahn / Ein Beitrag  
zur Geschichte der Großmotoren / und vieles andere  
Preis gebunden M. 25.—

### Empfehlenswerte Werke für die Jugend:

#### Der gute Kamerad.

Der 54. Band dieser jedes Jugendheft erfreuend. Serie ist ersh.  
Abhandlungen über Sport u. Spiel, Erzählungen u. praktische  
Winke machen das Buch zu einem gern gesehenen Gegenstand.  
Mit zahlreichen Abbildungen.  
Preis M. 50.—

#### Das neue Universum.

41. Jahrgang. Ein Jahrbuch für Haus und Familie, besonders  
für die reifere Jugend. Das Werk enthält die interessantesten  
Erfindungen und Entdeckungen auf allen Gebieten, sowie  
Reise-Schilderungen, Erzählungen, Jagden und Abenteuer.  
Mit zahlreichen Abbildungen. Preis M. 47.—

#### Das Kränzchen.

Eine Zierde für jedes Mädchenbüchereisen ist die Mädchen-  
Bücherei „Das Kränzchen“, v. d. sechsten Band 32 erschienen  
ist. Neben universellen Abhandlungen u. Erzählungen enthält  
auch dieser Band praktische Winke. Bestellen Sie noch heute u.  
Sie machen Ihrer Tochter die größte Freude. Preis nur M. 50.—

Niemand kaufe Bücher, der nicht vorher Mahr's Bücherberatungsstelle befragt hat. • Kostenlose Zusammenstellung ganzer Bibliotheken.  
(Preise und Lieferungsmöglichkeit vorbehalten)



## Der Kampf um die Parteikasse

Ihr kennt gewiß die Hefe all'  
Schon oft geküßt, o je,  
Blutrot, aus diesem Gell und prall:  
Sie nennt sich U. S. P.

Jetzt bietet sich ein seltsam Bild,  
Ein Bild, fürwahr zum Schrei'n:  
Das linke Hefenbein ist wild  
Auf's rechte Hefenbein!

Das linke Hefenbein, es reißt  
Sich mühen mit Gefähr,  
Denn in der rechten Lohche steckt  
— Sehe! — das Portemonnaie.

„Verfluchtes rechtes Hefenbein,  
La bourse ou la vie!“  
„— O nein, mein linker Sipfel, nein!  
Die Kröten kriecht du nie!“

Laus gell das Kreischen des Gefechts,  
Noch nie um Schönes ging's,  
Das rechte Bein, es zieht nach rechts,  
Das linke Bein nach links.

Jetzt kämpft man mit Gewalt und List,  
Und geistert, schäumt und schmagt —  
Ist scheint, die rote Sohle ist  
Am Saalestrand — geplagt!

Karikatur

## Bilan3

Die hochverehrten Kommissare Einemsen und Schönewitz hatten während ihres Abtritts beim Verzehntelgigen  
Zufallsfalls in Balle und Berlin Setzrechnungen von 21741 und 31632 Blatt zu belegen.

Mit Risten, Koffern, groß und klein,  
Mit großem Dienstreis  
Siet jünge in Preußen-Deutschland ein  
Sern Dschingis-Chans Genosse.

Er zog sein Schwert und hielt Gerecht,  
Sie mußten Stille halten;  
Er hat, wenn auch die Schädels nicht,  
Doch die Partei gespalten.

Und als es an's Desahlen ging  
Der Kisten im Getelle,

Da war der Bogen nicht gering,  
Den man ihm zog vom Kelle.

Ihm, der mit Feindeshand geschöpft  
Des Kapitals Trabanten,  
Ganz hat man lächelnd abgeknöpft  
Sanz fabelhafte Quanten.

Doch hat ihn dieses nicht entsetzt,  
Er seigte voll Behagen:  
„Ihr müßt ja doch zu guterletzt  
Die ganzen Kisten tragen.“

Kunst-Granzendorf

Da gibt es leider Caden  
und Gelächter,  
Die reißend und plätsch,  
Nur werden sie von Zanten  
und von Nichten  
Niemals genannt.

Rechter Traum, so sei denn  
nicht verurteilt,  
Sei gar und schweis aus du.  
Bedeut: Man lebt den Kiste  
wohl, indem  
Man deckt ihn zu.

Nus Wilhelm Busch,  
Du guter Leht.

**Wilhelm Busch**  
als Philosoph

stiftet der Jugend ... fort. Mt. 9-  
Quarbis Traum ... fort. Mt. 9-  
Der Schmetterling ... fort. Mt. 9-  
Du guter Leht ... fort. Mt. 12-  
§. Hoffmann, Verlag, München

Der will seine Zukunft genau über-  
sichten und sein Leben nach  
seinen eigenen Wünschen glückselig gestalten?  
Wollen Sie das, dann bestellen  
Sie sofort bei Buch  
Mein Schicksal! Mark. 3.50. Überfallend!  
Bitte Anmerkungen!  
M. Röhlig-Verlag, Dresden 16/500

**Frauen- u. Ehebücher**  
von Frau Dr. Em. Meyer, Clara  
Eber-Stockinger, Dr. med. H. Pauli,  
Prof. Dr. Rübeling usw.  
Ausführliche Prospekt  
versendet umsonst der Verlag  
STRECKER & SCHRODER, Stuttgart!

**Ehe**  
Die Bücher taufen, vert.  
Ein Ständebuch (Bücher)  
Bücherei (Bücher) v. R.  
tona-Berlin, Berlin N  
37 3, Überfallend 20.

Fabrikat Simplo Hamburg

**MONTBLANC**  
DER  
FÜLLHALTER  
FÜR  
**INDIVIDUELLE  
HANDSCHRIFT**

„Montblanc“ ist das Original des Füllhalters, der  
tausendfach nachgeahmt wird. Nachahmung ist  
ein Lob für den „Montblanc-Original-Füllhalter“,  
aber eine unangenehme Täuschung des Käufers.  
Wenn Sie sich 20 Jahre lang durch das beste  
Schreibinstrument Ihre Schreibarbeit zu einem  
Vergnügen machen wollen, so kaufen Sie „Mont-  
blanc“, den Originalfüllhalter. Für jede Hand  
— eine passende Feder.  
Das beste Weihnachtsgeschenk für Jedermann.

GRE

GRQ

Erneuern Sie Ihre Gesichtshaut  
mit Schöder-Schenke's verbesserter

**Schälkur**

von Dr. med. Funke als das Ideal aller  
Schönheitsmittel bezeichnet. Mit dieser  
Schälkur beseitigen  
Sie unmerklich  
die kürzester Zeit  
die Oberhaut mit  
allen in und auf  
der befindl. Teil-  
nehmern, wie Som-  
mersprossen, Mil-  
esser, Pickel, gelbe  
Flecke, Nasenröte,  
gruppige Haut  
u. s. w., welke,  
schlaffe Haut, —  
Nach Beendg. der  
Kur zeigt sich die Haut in blendender

**Schönheit**

jugendlich und rein, wie die eines  
Kindes. — Ausführung bequem zu Hause  
und unmerklich für Ihre Umwelts. —  
Preis M. 32.—, Porto u. Verpackung extra.  
Versand diskret, geg. Nachn. o. Voreinsende.

**Schröder-Schenke**  
BERLIN W. 78, Potsdamerstr. G. H. 26 b.

**Creuring**  
die vollkommene Organist.  
d. Gichtst. 2.12.1919.  
u. 2.12.1919. Lebensdauer 10.12.1919.  
Creuringverlag, Berlin, G. H. 26.12.1919.

Das Ende der  
**SYPHILIS**  
als Volkskrankheit  
v. Dr. Meyenbeck. Preis M. 8.—.  
Berl. 12.12.1919. Berlin, Potsdamerstr. 27b.  
Aus dem Buch: „Wie der Siphilis ver-  
eignet.“ — Der Verlauf der Siphilis.  
— Schut vor der Siphilis. — Wie Siphilis.  
— Das Siphilis als Siphilis bei Siphilis.  
— Freie oder Zwangsbehandlung.



**RODENSTOCK**  
**PERPHA-GLÄSER**

Beste  
Brillengläser!  
Literatur kostenfrei.

**OPTISCHE WERKE G. RODENSTOCK MÜNCHEN X**





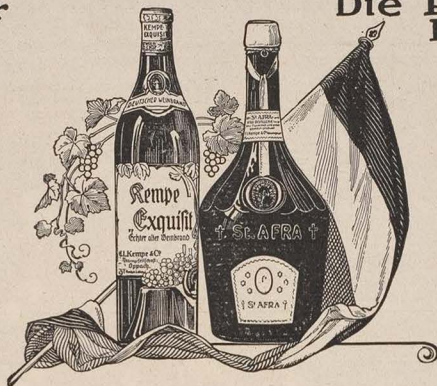


# Exquisit

Echter alter  
Weinbrand

# † STAFRA †

Die Perle der  
Liköre



# E.L.KEMPE & Co

Aktiengesellschaft  
OPPACH i. SA.

## Geschlecht u. Gesellschaft

Für den erwachsenen Menschen kein wichtigeres als dieses Ziel, denn nichts greift so tief und bedeutungsvoll in das Leben ein, wie das Geschlecht und die Liebe. Von allen Werken über Geschlechtsleben und Ehenform wird das eigentümliche, seltsamste und verinnerlichte. Zur Zeit lieferbar in Friktenausst. gebund. 20, 3, 5, 6, 7, 8. Jeder Band im Umfang von rund 600 S. m. sehr schön. Preis 10 DM. Die Herausgabe des 10. (zuletzt) Jahrs ganz in Monatsheften beginnt v. September d. J. an unter Leitung von Dr. Frhr. v. Heiligenstein ehem. Abt., Vorstand d. Gynäkologischen Vereins, Berlin, herausgegeben v. Dr. 24. Verlag R. A. Gietzler, Dresden-N 24 a.

Unter **Neinacht's** **Corintine** und **Auswaschen** sind unübertroffen! **Neinacht's** **Corintine** **fabrikt** **Handbdr.** **feilen!** **Lucas & Hermann**, **Bad Homburg**.

**Schönheit** **der Büste**  
Ihre natürliche **Entwicklung** und **Vergrößerung** **volle** **Form** **des** **Balles**

Wenn Ihre Büste unentwickelt geblieben ist, durch Brustheil, Rückenheil od. und anderen Ursachen erschaffen od. geschwunden ist, so bringen Sie durch mein Mittel in wenigen Wochen einen prägnanten, festen Bollen von vollendeter Formensönheit. In 6 bis 8 Wochen hat sich die Büste zu köstlichen Zeilenform entwickelt, ohne daß Zäune u. Stützen dabei aufstecken wurden. Preis der kompletten zur Verfügung stehenden 20, 35, 50, 75, 100, 150, 200, 250, 300, 350, 400, 450, 500, 550, 600, 650, 700, 750, 800, 850, 900, 950, 1000, 1050, 1100, 1150, 1200, 1250, 1300, 1350, 1400, 1450, 1500, 1550, 1600, 1650, 1700, 1750, 1800, 1850, 1900, 1950, 2000, 2050, 2100, 2150, 2200, 2250, 2300, 2350, 2400, 2450, 2500, 2550, 2600, 2650, 2700, 2750, 2800, 2850, 2900, 2950, 3000, 3050, 3100, 3150, 3200, 3250, 3300, 3350, 3400, 3450, 3500, 3550, 3600, 3650, 3700, 3750, 3800, 3850, 3900, 3950, 4000, 4050, 4100, 4150, 4200, 4250, 4300, 4350, 4400, 4450, 4500, 4550, 4600, 4650, 4700, 4750, 4800, 4850, 4900, 4950, 5000, 5050, 5100, 5150, 5200, 5250, 5300, 5350, 5400, 5450, 5500, 5550, 5600, 5650, 5700, 5750, 5800, 5850, 5900, 5950, 6000, 6050, 6100, 6150, 6200, 6250, 6300, 6350, 6400, 6450, 6500, 6550, 6600, 6650, 6700, 6750, 6800, 6850, 6900, 6950, 7000, 7050, 7100, 7150, 7200, 7250, 7300, 7350, 7400, 7450, 7500, 7550, 7600, 7650, 7700, 7750, 7800, 7850, 7900, 7950, 8000, 8050, 8100, 8150, 8200, 8250, 8300, 8350, 8400, 8450, 8500, 8550, 8600, 8650, 8700, 8750, 8800, 8850, 8900, 8950, 9000, 9050, 9100, 9150, 9200, 9250, 9300, 9350, 9400, 9450, 9500, 9550, 9600, 9650, 9700, 9750, 9800, 9850, 9900, 9950, 10000, 10050, 10100, 10150, 10200, 10250, 10300, 10350, 10400, 10450, 10500, 10550, 10600, 10650, 10700, 10750, 10800, 10850, 10900, 10950, 11000, 11050, 11100, 11150, 11200, 11250, 11300, 11350, 11400, 11450, 11500, 11550, 11600, 11650, 11700, 11750, 11800, 11850, 11900, 11950, 12000, 12050, 12100, 12150, 12200, 12250, 12300, 12350, 12400, 12450, 12500, 12550, 12600, 12650, 12700, 12750, 12800, 12850, 12900, 12950, 13000, 13050, 13100, 13150, 13200, 13250, 13300, 13350, 13400, 13450, 13500, 13550, 13600, 13650, 13700, 13750, 13800, 13850, 13900, 13950, 14000, 14050, 14100, 14150, 14200, 14250, 14300, 14350, 14400, 14450, 14500, 14550, 14600, 14650, 14700, 14750, 14800, 14850, 14900, 14950, 15000, 15050, 15100, 15150, 15200, 15250, 15300, 15350, 15400, 15450, 15500, 15550, 15600, 15650, 15700, 15750, 15800, 15850, 15900, 15950, 16000, 16050, 16100, 16150, 16200, 16250, 16300, 16350, 16400, 16450, 16500, 16550, 16600, 16650, 16700, 16750, 16800, 16850, 16900, 16950, 17000, 17050, 17100, 17150, 17200, 17250, 17300, 17350, 17400, 17450, 17500, 17550, 17600, 17650, 17700, 17750, 17800, 17850, 17900, 17950, 18000, 18050, 18100, 18150, 18200, 18250, 18300, 18350, 18400, 18450, 18500, 18550, 18600, 18650, 18700, 18750, 18800, 18850, 18900, 18950, 19000, 19050, 19100, 19150, 19200, 19250, 19300, 19350, 19400, 19450, 19500, 19550, 19600, 19650, 19700, 19750, 19800, 19850, 19900, 19950, 20000, 20050, 20100, 20150, 20200, 20250, 20300, 20350, 20400, 20450, 20500, 20550, 20600, 20650, 20700, 20750, 20800, 20850, 20900, 20950, 21000, 21050, 21100, 21150, 21200, 21250, 21300, 21350, 21400, 21450, 21500, 21550, 21600, 21650, 21700, 21750, 21800, 21850, 21900, 21950, 22000, 22050, 22100, 22150, 22200, 22250, 22300, 22350, 22400, 22450, 22500, 22550, 22600, 22650, 22700, 22750, 22800, 22850, 22900, 22950, 23000, 23050, 23100, 23150, 23200, 23250, 23300, 23350, 23400, 23450, 23500, 23550, 23600, 23650, 23700, 23750, 23800, 23850, 23900, 23950, 24000, 24050, 24100, 24150, 24200, 24250, 24300, 24350, 24400, 24450, 24500, 24550, 24600, 24650, 24700, 24750, 24800, 24850, 24900, 24950, 25000, 25050, 25100, 25150, 25200, 25250, 25300, 25350, 25400, 25450, 25500, 25550, 25600, 25650, 25700, 25750, 25800, 25850, 25900, 25950, 26000, 26050, 26100, 26150, 26200, 26250, 26300, 26350, 26400, 26450, 26500, 26550, 26600, 26650, 26700, 26750, 26800, 26850, 26900, 26950, 27000, 27050, 27100, 27150, 27200, 27250, 27300, 27350, 27400, 27450, 27500, 27550, 27600, 27650, 27700, 27750, 27800, 27850, 27900, 27950, 28000, 28050, 28100, 28150, 28200, 28250, 28300, 28350, 28400, 28450, 28500, 28550, 28600, 28650, 28700, 28750, 28800, 28850, 28900, 28950, 29000, 29050, 29100, 29150, 29200, 29250, 29300, 29350, 29400, 29450, 29500, 29550, 29600, 29650, 29700, 29750, 29800, 29850, 29900, 29950, 30000, 30050, 30100, 30150, 30200, 30250, 30300, 30350, 30400, 30450, 30500, 30550, 30600, 30650, 30700, 30750, 30800, 30850, 30900, 30950, 31000, 31050, 31100, 31150, 31200, 31250, 31300, 31350, 31400, 31450, 31500, 31550, 31600, 31650, 31700, 31750, 31800, 31850, 31900, 31950, 32000, 32050, 32100, 32150, 32200, 32250, 32300, 32350, 32400, 32450, 32500, 32550, 32600, 32650, 32700, 32750, 32800, 32850, 32900, 32950, 33000, 33050, 33100, 33150, 33200, 33250, 33300, 33350, 33400, 33450, 33500, 33550, 33600, 33650, 33700, 33750, 33800, 33850, 33900, 33950, 34000, 34050, 34100, 34150, 34200, 34250, 34300, 34350, 34400, 34450, 34500, 34550, 34600, 34650, 34700, 34750, 34800, 34850, 34900, 34950, 35000, 35050, 35100, 35150, 35200, 35250, 35300, 35350, 35400, 35450, 35500, 35550, 35600, 35650, 35700, 35750, 35800, 35850, 35900, 35950, 36000, 36050, 36100, 36150, 36200, 36250, 36300, 36350, 36400, 36450, 36500, 36550, 36600, 36650, 36700, 36750, 36800, 36850, 36900, 36950, 37000, 37050, 37100, 37150, 37200, 37250, 37300, 37350, 37400, 37450, 37500, 37550, 37600, 37650, 37700, 37750, 37800, 37850, 37900, 37950, 38000, 38050, 38100, 38150, 38200, 38250, 38300, 38350, 38400, 38450, 38500, 38550, 38600, 38650, 38700, 38750, 38800, 38850, 38900, 38950, 39000, 39050, 39100, 39150, 39200, 39250, 39300, 39350, 39400, 39450, 39500, 39550, 39600, 39650, 39700, 39750, 39800, 39850, 39900, 39950, 40000, 40050, 40100, 40150, 40200, 40250, 40300, 40350, 40400, 40450, 40500, 40550, 40600, 40650, 40700, 40750, 40800, 40850, 40900, 40950, 41000, 41050, 41100, 41150, 41200, 41250, 41300, 41350, 41400, 41450, 41500, 41550, 41600, 41650, 41700, 41750, 41800, 41850, 41900, 41950, 42000, 42050, 42100, 42150, 42200, 42250, 42300, 42350, 42400, 42450, 42500, 42550, 42600, 42650, 42700, 42750, 42800, 42850, 42900, 42950, 43000, 43050, 43100, 43150, 43200, 43250, 43300, 43350, 43400, 43450, 43500, 43550, 43600, 43650, 43700, 43750, 43800, 43850, 43900, 43950, 44000, 44050, 44100, 44150, 44200, 44250, 44300, 44350, 44400, 44450, 44500, 44550, 44600, 44650, 44700, 44750, 44800, 44850, 44900, 44950, 45000, 45050, 45100, 45150, 45200, 45250, 45300, 45350, 45400, 45450, 45500, 45550, 45600, 45650, 45700, 45750, 45800, 45850, 45900, 45950, 46000, 46050, 46100, 46150, 46200, 46250, 46300, 46350, 46400, 46450, 46500, 46550, 46600, 46650, 46700, 46750, 46800, 46850, 46900, 46950, 47000, 47050, 47100, 47150, 47200, 47250, 47300, 47350, 47400, 47450, 47500, 47550, 47600, 47650, 47700, 47750, 47800, 47850, 47900, 47950, 48000, 48050, 48100, 48150, 48200, 48250, 48300, 48350, 48400, 48450, 48500, 48550, 48600, 48650, 48700, 48750, 48800, 48850, 48900, 48950, 49000, 49050, 49100, 49150, 49200, 49250, 49300, 49350, 49400, 49450, 49500, 49550, 49600, 49650, 49700, 49750, 49800, 49850, 49900, 49950, 50000, 50050, 50100, 50150, 50200, 50250, 50300, 50350, 50400, 50450, 50500, 50550, 50600, 50650, 50700, 50750, 50800, 50850, 50900, 50950, 51000, 51050, 51100, 51150, 51200, 51250, 51300, 51350, 51400, 51450, 51500, 51550, 51600, 51650, 51700, 51750, 51800, 51850, 51900, 51950, 52000, 52050, 52100, 52150, 52200, 52250, 52300, 52350, 52400, 52450, 52500, 52550, 52600, 52650, 52700, 52750, 52800, 52850, 52900, 52950, 53000, 53050, 53100, 53150, 53200, 53250, 53300, 53350, 53400, 53450, 53500, 53550, 53600, 53650, 53700, 53750, 53800, 53850, 53900, 53950, 54000, 54050, 54100, 54150, 54200, 54250, 54300, 54350, 54400, 54450, 54500, 54550, 54600, 54650, 54700, 54750, 54800, 54850, 54900, 54950, 55000, 55050, 55100, 55150, 55200, 55250, 55300, 55350, 55400, 55450, 55500, 55550, 55600, 55650, 55700, 55750, 55800, 55850, 55900, 55950, 56000, 56050, 56100, 56150, 56200, 56250, 56300, 56350, 56400, 56450, 56500, 56550, 56600, 56650, 56700, 56750, 56800, 56850, 56900, 56950, 57000, 57050, 57100, 57150, 57200, 57250, 57300, 57350, 57400, 57450, 57500, 57550, 57600, 57650, 57700, 57750, 57800, 57850, 57900, 57950, 58000, 58050, 58100, 58150, 58200, 58250, 58300, 58350, 58400, 58450, 58500, 58550, 58600, 58650, 58700, 58750, 58800, 58850, 58900, 58950, 59000, 59050, 59100, 59150, 59200, 59250, 59300, 59350, 59400, 59450, 59500, 59550, 59600, 59650, 59700, 59750, 59800, 59850, 59900, 59950, 60000, 60050, 60100, 60150, 60200, 60250, 60300, 60350, 60400, 60450, 60500, 60550, 60600, 60650, 60700, 60750, 60800, 60850, 60900, 60950, 61000, 61050, 61100, 61150, 61200, 61250, 61300, 61350, 61400, 61450, 61500, 61550, 61600, 61650, 61700, 61750, 61800, 61850, 61900, 61950, 62000, 62050, 62100, 62150, 62200, 62250, 62300, 62350, 62400, 62450, 62500, 62550, 62600, 62650, 62700, 62750, 62800, 62850, 62900, 62950, 63000, 63050, 63100, 63150, 63200, 63250, 63300, 63350, 63400, 63450, 63500, 63550, 63600, 63650, 63700, 63750, 63800, 63850, 63900, 63950, 64000, 64050, 64100, 64150, 64200, 64250, 64300, 64350, 64400, 64450, 64500, 64550, 64600, 64650, 64700, 64750, 64800, 64850, 64900, 64950, 65000, 65050, 65100, 65150, 65200, 65250, 65300, 65350, 65400, 65450, 65500, 65550, 65600, 65650, 65700, 65750, 65800, 65850, 65900, 65950, 66000, 66050, 66100, 66150, 66200, 66250, 66300, 66350, 66400, 66450, 66500, 66550, 66600, 66650, 66700, 66750, 66800, 66850, 66900, 66950, 67000, 67050, 67100, 67150, 67200, 67250, 67300, 67350, 67400, 67450, 67500, 67550, 67600, 67650, 67700, 67750, 67800, 67850, 67900, 67950, 68000, 68050, 68100, 68150, 68200, 68250, 68300, 68350, 68400, 68450, 68500, 68550, 68600, 68650, 68700, 68750, 68800, 68850, 68900, 68950, 69000, 69050, 69100, 69150, 69200, 69250, 69300, 69350, 69400, 69450, 69500, 69550, 69600, 69650, 69700, 69750, 69800, 69850, 69900, 69950, 70000, 70050, 70100, 70150, 70200, 70250, 70300, 70350, 70400, 70450, 70500, 70550, 70600, 70650, 70700, 70750, 70800, 70850, 70900, 70950, 71000, 71050, 71100, 71150, 71200, 71250, 71300, 71350, 71400, 71450, 71500, 71550, 71600, 71650, 71700, 71750, 71800, 71850, 71900, 71950, 72000, 72050, 72100, 72150, 72200, 72250, 72300, 72350, 72400, 72450, 72500, 72550, 72600, 72650, 72700, 72750, 72800, 72850, 72900, 72950, 73000, 73050, 73100, 73150, 73200, 73250, 73300, 73350, 73400, 73450, 73500, 73550, 73600, 73650, 73700, 73750, 73800, 73850, 73900, 73950, 74000, 74050, 74100, 74150, 74200, 74250, 74300, 74350, 74400, 74450, 74500, 74550, 74600, 74650, 74700, 74750, 74800, 74850, 74900, 74950, 75000, 75050, 75100, 75150, 75200, 75250, 75300, 75350, 75400, 75450, 75500, 75550, 75600, 75650, 75700, 75750, 75800, 75850, 75900, 75950, 76000, 76050, 76100, 76150, 76200, 76250, 76300, 76350, 76400, 76450, 76500, 76550, 76600, 76650, 76700, 76750, 76800, 76850, 76900, 76950, 77000, 77050, 77100, 77150, 77200, 77250, 77300, 77350, 77400, 77450, 77500, 77550, 77600, 77650, 77700, 77750, 77800, 77850, 77900, 77950, 78000, 78050, 78100, 78150, 78200, 78250, 78300, 78350, 78400, 78450, 78500, 78550, 78600, 78650, 78700, 78750, 78800, 78850, 78900, 78950, 79000, 79050, 79100, 79150, 79200, 79250, 79300, 79350, 79400, 79450, 79500, 79550, 79600, 79650, 79700, 79750, 79800, 79850, 79900, 79950, 80000, 80050, 80100, 80150, 80200, 80250, 80300, 80350, 80400, 80450, 80500, 80550, 80600, 80650, 80700, 80750, 80800, 80850, 80900, 80950, 81000, 81050, 81100, 81150, 81200, 81250, 81300, 81350, 81400, 81450, 81500, 81550, 81600, 81650, 81700, 81750, 81800, 81850, 81900, 81950, 82000, 82050, 82100, 82150, 82200, 82250, 82300, 82350, 82400, 82450, 82500, 82550, 82600, 82

**M. Canthäl Wwe.**  
Gegr. 1823

# Weinbrand Canthäl

Weinbrennerei  
Soman u. M.

## Die Homosexualität

Des Mannes und des Weibes  
von Dr. m. d. Magnus Hirschfeld.  
2. Aufl. Lex.-Format! 1100 S. Preis  
geh. M. 54.—, geb. 66.—. Porto M. 2.—.  
Dieser Buch ist das einzige, erschöpfend  
fachliche Spezialwerk über die konträre  
Sexualempfindung des Mannes u. des  
Weib. 2. bez. Verl. Louis Marcus,  
Berlin W. 15 Fasanenstr. 65.



## Glänzender Humor

Feinste Kunst in Zeichnung und Text.

### Wilhelm Busch

|  |                           |       |
|--|---------------------------|-------|
| Die fromme Helene  | mit 180 Blättern, geb. M. | 10.50 |
| Abenteuer eines Junggesellen   | 150                       | 10.50 |
| Stops, der Affe  | 100                       | 9.—   |
| Serr und Frau Knopp  | 100                       | 9.—   |
| Walden   | 104                       | 9.—   |
| Die Baarhaus   | 112                       | 9.—   |
| Bilder zur Jodlode   | 104                       | 9.—   |
| Geburtslied (Paritularien)   | 100                       | 9.—   |
| Direktum   | 100                       | 9.—   |
| Witz und Plum  | 100                       | 9.—   |
| Salvum Dablam  | 108                       | 9.—   |
| Wider Kiesel   | 100                       | 9.—   |
| Der Schmutz mit Porzellan und<br>Selbstgespräche, sowie das<br>Gedicht „Der Abdrucker“ | 74                        | 9.—   |

Wilhelm Busch-Album vornehm gebd.  
mit halbleinert  
Ganzleinen Hart 150.—, Halbleinen Hart 120.—  
Enthält sämtliche rechts angezeigte Schriften

Friedr. Bassermann'sche Verlagsbuchhandlung, München, Theresienstr. 82.

Geben erschienen:  
**Nacktheit** u. **Auflieg**  
mit 20 Bild-  
bänden.  
Zehnbändl auf 140 Seiten Nacktheit,  
Gefährd. von Sonne und Luft, Befrei-  
ung, Gefährd. durch Nadeln, Nadeln,  
Stuhl und Nacktheit.  
In bester aus. Vorz. 10.50, 15.50  
für das farb. Zus. 50 Pf.  
Wied. entprechend halbleinert.  
Verlag: K. Neumann, Neudamm 1.

## Umstellung der Betriebe

Bello ist der Hausbund.  
Eine Ziege wird verkauft.  
Der Dreijährige sagt: „Wo  
soll denn nun meine Milch  
herkommen? Tun muß wohl  
Bello, Siege lernen!“

## Beruhigung

Der Artillerie-Komman-  
deur liegt sich nach schlaf-  
loser Nacht während einer  
Gefechts-Pause an einem  
heißen Tage zu einem kurzen  
Nittagschlafchen im Unter-  
stand nieder. Er befiehlt dem  
wachen Burichen, ihn nur  
zu wecken, falls die feind-  
lichen Kanonen das Artillerie-  
Duell wieder eröffnen  
sollten, da er unbedingt der  
Ruhe bedürfe.

Aus seligen Träumen  
wird er durch den Draven  
mit den Worten geweckt:  
„Der Herr Oberst kann ruhig  
weiter schlafen, es ist bloß  
ein Gewitter.“

# MÄDLER KOFFER



**Rotillon** und Feilsbedarf  
in großer Aus-  
wahl & prompt-  
er Lieferung. • Illustrierte Preisliste hat  
Johannes Ceyffert, Buchholz i. Sa. 19.

Warum ich nervös  
und wie ich wieder gesund wurde  
**Der Weg zu Gesund-  
heit u. Lebensfreude**  
von Oskar Aderherd. Skat.  
mit 200 farb. 200. Serie von  
Strecke & Schröder, Stuttgart 1

Illustr. Preisliste kostenlos:  
**MORITZ MÄDLER** LEIPZIG LINDENAU  
GEGR. 1850  
VERKAUF LOKALE LEIPZIG BERLIN HAMBURG FRANKFURT KÖLN  
Petersstr. 81 Friedrichstr. 62 Jungfernstieg 97 Kaiserstr. 29 Hohenzollernstr. 128

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „Jugend“ Bezug zu nehmen





**Büstenhalter**  
**HAUTANA**  
aus elastischem Triforgewebe  
daher anliegend  
direkt auf der Haut zu tragen

D R G M

*Nur echt*  
**mit den Hautana-Elifketten**  
Bezugsnachweis durch die alleinigen Fabrikanten:  
MECHTRIKOTWEBEREI STUTTGART LUDWIG MAIER & CO. in BOBLINGEN  
UND  
S. LINDAUER & CO. KORSETTFABRIK in CANNSTATT.

Gegen Gicht, Rheuma,  
**Kaiser Friedrich Quelle**  
Offenbach (Main)  
Blasen-Nieren- u. Gallenleiden.

**Herren u. Knaben-Kleidung**  
erhalten Sie, aber preiswert vom  
Garberei- u. Zierfabrikant  
Lazarus Spielmann  
Abt. G. München 6,  
Neubauerstraße 1, Jerusalem  
Sie illustrierten Prospekt  
Nr. 62 gratis u. ret. für nicht en-  
fernt. Waren erhalten Sie gleich versandt.



**Nebenverdienst**  
Mit 1000 Mk. monatlich, leicht zu haben, ohne Vorkenntnisse. Dauernde Einnahme. Adressen  
aus briefl. Anfrage durch C. Biehl & Co. G.m.b.H., Berlin-Lichterfelde, Postfach 93.

**Schierke**  
Bedeutendster Winterkur-  
und Sportplatz des Harzes!  
Prospekte durch die Kurverwaltung. - Telefon Nr. 50.

**Dr. Wigger Kurheim Partenkirchen**  
Bayerisches Hochgebirge  
Sanatorium  
für Innere, Stoffwechsel-, Nerven-Kranke und Kurbedürftige.  
Gute zeitgemäße Verpflegung / Dauerbetrieb / 5 Ärzte / Auskunfts-buch  
Wintersport!

**DIE WELT-LITERATUR**  
Die besten Romane und Novellen  
aller Zeiten und Völker  
Jede Woche ein Werk 80 Pf.  
Bierteljährlich Mk. 10.-  
Bestellungen durch alle Postanstalten,  
Buchhandlungen oder den  
Verlag: Die Welt-Literatur  
Berlin S.W. 48



Hundert von Modellen können  
mit einem einzigen MÄRKLIN-  
Baukasten hergestellt werden:  
Kranen  
Brücken  
Kraftwagen  
Flugzeuge  
Maschinen  
Türme  
Seilbahnen  
Windmühlen  
Kornmüll  
usw.

Genial ausgestaltete Motoren  
können alle die schwingenden  
Modelle in Betrieb setzen.  
Uhrwerke  
Motoren  
Dampf-  
Motoren  
Elektr.-  
Motoren  
Elektr.-  
Hebemaschinen  
usw.

**MÄRKLIN**  
METALLBAUKASTEN

Der Metall-Baukasten weckt Talente. Ohne Fertigkeit kann der Junge die schönsten Modelle bauen. Selbständiges aus-  
führen, und spielend wird er mit Mechanik vertraut und lernt Dinge, die ihm später immer wieder nützlich sein werden.  
Nie ist die Jugend mit einem so vollendeten schönen und lehrreichen Spiel beglückt worden.  
MÄRKLIN-Baukasten sind in allen besseren Spielzeug-Geschäften erhältlich. - Katalog senden wir jedem gratis.  
GEBR. MÄRKLIN & CIE. • FABRIK FEINER METALLSPIELWAREN • GÖPPINGEN (WÜRTT.)

**Liebe Jugend**

Klein Georg hat bei allen Unarten, die er begeht, bei jedem Lach, das er sich reiht, stets eine  
Stütze oder Hilfe bei seiner Großmutter.  
Als er nun eines Tages einen kleinen Buben auf der Straße jämmerlich weinen sieht, der den  
Milchtopf samt dem Inhalt auf die Straße hat fallen lassen, sieht er ihn mitteilend an und sagt:  
„Sag mal, hast du denn gar keine Großmutter!“



**Köstlich natürlich**  
**wie frisch gepflückte Blüten**  
Das ORIGINAL aller Blütentropfen ohne Alkohol  
Höchste Ausgiebigkeit, denn ein Tropfen ist schon zweifelt  
**ALS GESCHENK STETS WILLKOMMEN!**  
Zu haben in Maiglöckchen, Veilchen, Rose, Flieder,  
Heliotrop u. a. Neu: Goldfille

**Dralle's**  
**Illusion**  
im Leuchtturm

Überall käuflich Preis M. 20.- Dralle Hamburg



**Emser Pastillen**  
 gegen  
 Heiserkeit,  
 Husten  
 u. s. w.

Warnung vor Nachahmungen

**Raucher dank!**  
 Das feine, schmelzbare, das  
 Rauchen ganz oder teilweise  
 ersetzende, Bismut- und  
 Nickel-Präparat, umsonst  
 versandt. Dr. Carl Bräuer, Altona  
 Nr. 177, Hauptstr. 177.

### Pädagogisches

„Bist du denn braver ge-  
 worden?“ wird der kleine  
 F. h. gefragt nachdem er er-  
 klärt hat, daß sein Vater den  
 Rohrstock abgeschafft habe.  
 „Das net“, erwidert er  
 schmunzelnd, „aber der heu-  
 tige Soßenstoffsalt nimmmer  
 aus.“

### Treffsicherheit

„Da Sie glücklicher Jagd-  
 bejäger sind, Herr Knopp,  
 können Sie mir gewiß ge-  
 legentlich ein paar Rebhüh-  
 ner ablassen?“

„Rebhühner kaum. Aber  
 vielleicht mal einen Hasen,  
 die sind größer.“ e. s. o.



**VISCITIN**

**kräftigt alle!**

Kinder, Unterernährte, Kranke, Re-  
 konvaleszenten, Blutsüchtige, Blut-  
 arme, Magen-, Darm- und Lungen-  
 leidende, Tuberkulose.

Zu haben in allen Apoth. u. Drog.  
 Schöbelwerke, Dresden 16

58. Auflage  
**75**  
 Tausend  
 1440 Reizen  
 Zeichner:  
 G. v. S.

**Kochrezeptbuch  
 für Hausleute**

Ein Lehr- und Nachschlagewerk der gesamten Haus-  
 wirtschaft in allgemeinverständlicher Darstellung  
 in Verbindung mit Kochrezepten herausgegeben von  
 Dr. Christian Eckert

64. Reprintausg. mit 200000 neu bearbeiteten, illustrierten  
 Rezepten und 100000 Zeichnungen

Mit zahlreichen Überdosen und Tabellen  
 58. 1000. und 1000. Auflage, 1920  
 XX und 1430 Seiten, Leinwand, 10 Mark

**Verlag für Kunst und Wissenschaft Leipzig**

**Stanz Ebbardt**

**Der gute Ton**  
 in allen Lebenslagen

Ein Handbuch  
 für den Verkehr in der Familie  
 in der Gesellschaft und im  
 öffentlichen Leben

20. Auflage  
 599 Seiten  
 in zweifarbigen Druck  
 mit Buchdruck und  
 Stichdruck

Im halbesonderten gebunden  
**M. 36,-**  
 Im halbesonderten gebunden  
**M. 42,-**

**Julius Klinckschardt**  
 Verlagsbuchhandlung  
 in Leipzig



### Liebe Jugend

Wir haben Räume in der  
 Wohnung. Als ich gestern  
 eine Gasse aufsteige, sagt die  
 Hausmeisterin: „Sie, n. l. l.“  
 Dieser Mieter wird man jetzt  
 nicht ohne weiteres los. Ha-  
 ben Sie eine Genehmigung  
 vom Wohnungsamt? Ganz  
 betroffen ließ ich die Gasse  
 wieder aufschauen.

### „JUGEND“-POSTKARTEN DIE BESTEN KÜNSTLERKARTEN ÜBERALL ZU HABEN

**„JUGEND“-POSTKARTEN**

**Die besten Künstlerkarten überall zu haben**

**4. AUTORISIERTEN SAGEN.**

Das Musikinstrument  
**Gramola**  
 bringt in jedes Heim  
 edle Musik, mannigfachster Art.

**Gramophon-Spezialhaus G. m. b. H.**  
 Berlin W. 8, nur Friedrichstr. 189  
 Breslau, Garbenstr. 41 • Köln a. Rh. Robertstr. 190 • Düsseldorf, Königsallee 78  
 Kiel, Holtenauerstr. 40 • Königsberg i. Pr. Junkerstr. 12 • Nürnberg, Königsstr. 11 • Wien 1, Seidenmarkt 10

### Reklame

Ede und Wilm schauen  
 das Bild einer berühmten  
 Kinogruppe an. „Die hab ich  
 gemacht.“ sagt stolz Ede.  
 „Wie? Du?“  
 „Ja, ich hab ihr doch mal  
 die Brillanten jessaut!“

**Wohlfelder**  
**Zimmerdruck**  
 sind  
 die Sonderdrucke der  
 „Jugend“

Jede größere Buch- und  
 Kunsthandlung hält ein reich-  
 haltiges Lager dieser Blätter  
 ungetarnt zum Preise von  
 M. 1.50, 3.- u. 4.- M.  
 je nach Format

**Überall erhältlich**

**Echter deutscher  
 Weinbrand  
 Marke:**

**Hermes „Dreistern“**

**Herrn. Hermann  
 Weinbrennerei  
 in Gladbach**



In aller Kürze erscheint!

In aller Kürze erscheint!

## ALMANACH

AUF DAS JAHR 1921

Mit zahlreichen bisher unveröffentlichten Beiträgen namhafter Schriftsteller, viel Buchschmuck älterer Meister und einem Kalendarium. Preis kart. 8 Mark. Dieser Almanach soll gewissermaßen eine Jubiläumsgabe für die Freunde der „Jugend“ sein, welche bekanntlich dieses Jahr das Viertelhjahrhundert ihres Bestehens vollendet. Die außerordentliche Teuerung im graphischen Gewerbe gestattet uns leider nicht, unsern Lesern diese Jubiläumsgabe vollständig kostenfrei zu überlassen, dafür haben wir aber den Preis für dieses kleine bibliophile Werk, das durch den Buchschmuck noch besonders gehoben wird, so niedrig wie möglich gehalten. Die kleine Auflage einer numerierten Vorzugsausgabe ist durch Vorausbestellungen vergriffen, aber auch die unnummerierte Ausgabe ist in der Auflage beschränkt, weshalb sofortige Bestellung erbeten wird. Zu beziehen durch den Buchhandel oder gegen Voreinsendung von M. 9.— durch den Verlag.

GEORG HIRTH'S VERLAG / MÜNCHEN / LESSINGSTRASSE 1

SINNENSINFLUT



FRITZ ARHNOVEL

Ein erster Roman. Prof. Dr. M. 8.— geb. M. 12.— dazu 10% Sachmentszuschlag

Da taumelt ein Berauschter an uns vorüber, trunken vom Weibe, trunken von Pan, trunken von sich selbst und dem göttlichen Leibe des Menschen. Nie zeigte sich Eros fulmer und unerschütterter, aber auch nie geschwächer, als in dem goldenen Sprachmantel d. ganz Großen unter den Dichtern der Venus.

Universal-Verlag  
München 38, Briefsch. 12

Dr. Pinettes  
Gesundh. Tee gegen  
Fettleibigkeit

10 Pf. versandt 13 Pf. 1. K. M. 33.—  
in Pinette's Htg., Institut, Berlin-Mitte.



## Kriegs-Briefmarken

3 Kowno . . . 4.75 20 Liechtenstein . . . 10.75 10 Pieb. O.-Schlesien 7.50  
3 Riga Bf. 3.75 8 Russ. Süd. Armee 12.50 11 Pilsbici Schleswig 5.50  
7 Sarre l. A. 13.50 3 Deutsch. Kolonien 30.00 7 Thürn und Fack. 15.00  
12 silb. muntegro . . . 7.50 7 Lantland Bf. u. Jub. 22.50 4 Polen Reichstg. . . 7.50  
10 verschiedene Kriegsmarken 22.50 500 verschiedene Kriegsmarken 225.—  
200 verschiedene Kriegsmarken 90.— 500 verschiedene Kriegsmarken 480.—  
Max Herbst, Markenhaus, Hamburg U  
■■■■■■■ Illustrierte Preisliste auch über Kriegsnotgeld kostenlos ■■■■■■■

Rosa  
centifolia

der Duft der dunkel-  
roten Rose in  
wunderbarster  
Natürlichkeit

Originalflasche im Karton  
Mk. 35.— Mk. 30.50  
Preßflasche im Karton  
Mk. 22.—

J. F. Schnapzlose Söhne  
Berlin

Detailverkauf: Hauptgeschäft 26  
Fabrik: Dreyestrass 5

Endlich in allen ein-  
zelnen Geschäften

Perfekte Karten von „Rosa Centifolia“ und unsere andere „Spezial-Flugblätter“  
stehen gratis und franco zur Verfügung

## Der Ruhestand

Ein alter, kranker Kanäleirat erhielt den Besuch eines Kollegen, der ihm ruredete, sich pensionieren zu lassen.

„Ach“, erwiderte der Kranke, „ich kann ja das Zimmer nicht mehr verlassen, ich kann nicht mehr spazieren oder in die Stammskneipe, in ein Konzert oder ins Theater gehen! Auch bin ich gänzlich arbeitsunfähig. Welchen Genuß hätte ich vom Ruhestand! Rein, nein, da bleibe ich lieber im Dienst!“ 5. e.



Du freust Dich täglich

und Deine Umgebung mit Dir, sobald Du den Wikö hast, denn der Wikö schafft nicht nur alle Unreinheit, Mieserei, Pusteln usw. sofort und vollkommen beseitigt, sondern erzeugt durch wohlthätigste atmosphärische Saug- u. Druckwirkung vorläufige, gesunde, junge Haut vom ersten Gebrauch an, verjüngt wirksam um Jahre. Dr. Hentschel Wikö-Apparat, D.R.G.M., zuverlässiges, kosmetisches Grundmittel 1. Ranges, ärztlich empfohlen, hält durchaus das, was es verspricht. Taus. herzl. Dankschr. bestätigen seine unvergl. Erfolge immer wieder aufs neue. — Hilft Jelen! Dr. auch! Preis mit Porto einfach M. 20.50, elegant M. 35.50, Nachnahme 50 Pf. mehr. Einmalige Anschaffung.

Wikö-Werke Dr. Hentschel, Ka. 49, Dresden.

# Der Notenhamerer

Jedem wie ist von me'men naturwissen'schaftlichen Studien her mit folgendes im Sinn haften geblieben:

Ein Do el, in einen luftdicht abgehoffenen Pappwürfel gehüllt, so daß nur der Kopf herauslukaft, sitzt nach kurzer Zeit, da die Hauttranspiration durch den Abfluß von der äußeren Luft unmöglich gemacht wird.

Diese Erkenntnis auf den Menschen übertragen, könnte ich mir z. B. folgendes denken:

So ein alter Geizhagen, Menschenfeind und Einsiedler — die Truhen voller Geld — habe einen Traum, einen für ihn geträumten tödlichen Traum.

Ein Söllenssturm habe nämlich seine jämmtlichen Banknoten entführt, die nun gleich einer ungeheueren Wolke schwarzer Dämonen den ganzen Himmel verdunkeln.

Und das Schlimmste: Er sah, wie die Spitzbuben und Spartaisten in Flugzeugen aufstiegen und mit ungeheuren Regen die Scheine einsingen.

Somit sah er Tag und Nacht sein Vermögen in der Luft flattern.

Und eines Tages hatte er auch eine Idee, die Idee eines Verrückten für seinen Mammon. ... Nämlich: er faulste sich eine Tube Syntheson (Klett, leimt, klett alles) Und ging an, sich kurzerhand ein Vermögen auf den Leib zu pappen. Brust, Arme, Beine wurden mit Banknoten tapeziert.

Blieb noch der Rücken frei. Dazu bedurfte er eines zweiten Spiegels. So stand er in Unterhosen zwischen den beiden Spiegeln und pinzte und tupfte wie eine Kofette die sich zum Ball schmückt.

Er kämpfte gegen den papierernen Berg wie einstmals der Edel von La Mancha gegen die Windmühlen.

Zwanzig Schichten kletten schon übereinander. Der Berg wuchs immer höher, da er allmählich sein

Metalldes gegen Banknoten einzuwechseln begann. Natürlich gegen solche mit dem roten Stempel, wo man immer was dafür kriegt.

Die zehnte gläserne Syntheson wurde angegriffen. Er verammelte Türen und Fenster und pöbelte bei einem Keryntstumpfen von früh bis abends von abends bis früh. ... Er pinzte Alford, er richtete regelrechte Nachtlichter ein.

Plötzlich schrie er entsetzt auf und starrte sein Spiegelbild hängenend an: er, der schlank Geizhagen, war rund und prall geworden, hatte ein richtiggehendes Banknotenbäuchlein bekommen.

„Mein Gott, mein Gott, was werden die Leute zu meiner Güte sagen!“ jammerte er und machte eine kleine Pause. —

„Ich Dummkopf, ich dreimal vernagelter Narr,“ schaute er auf einmal los: „Ich hab'! Von innen heraus will ich das Gleichgewicht wieder herstellen! Ich will eine Entsetzungskur machen! Ich will weniger essen!“

Zu Alford und Nachtlicht gestellte sich das Kästen eines Geizhagen. Dieser Dreieinigkeits mußte der Papierhaufen weichen. —

Als er den letzten Tausender am Stiefel befestigt hatte, veruchte er einen Gortrott zu hopfen nach der schönen Melodie: „Die Spitzbuben!“, die Spartaistenhunde!“ Sie sollen nur kommen und uhen. ... Sollen nur jucken!“

Plötzlich taumelte er rücklings aufs Bett und zapfte nach Luft wie ein Karpfen im Trocknen. — Die zerfetzte Haut m'ing ... Ihr verflucht! ...

Als die Morgensonne kam, war er schon längst tot. Buchstäblich im Gelde ersticht. (Dabei die Redensart.)

— — —  
Niemand kümmerte sich um ihn. Nicht einmal seine Freunde, die Spartaisten. ...

Das Haus wurde pollyellisch geöffnet. Man holte die Leiche ein.

„Brrr ...!“ sagte sie, als sie das Deckbett urdöflich schlug, „sieht der dreckig aus, der alte Geizhagen! Nicht einmal ein Ständchen Seife! ... Ja, ja, die Reichen sind immer die Unsaubersten!“ philosophierte sie. Sie streifte ihm sein Hemd ab, um ihm ein neues anzulegen.

Da kam seine Idee an den Tag. Die Leichenfrau begriff sie sofort. Sie hob den Leichenam aus dem Bett, entkleidete ihn ganz und legte ihn in eine Badewanne voll lauwarmen Wassers.

Als sie den Alten von dem letzten Scheine erlöst hatte, sagte sie: „Nun wird seine Seele Ruhe haben! Meine auch!“ (Aber das dachte sie nur.)

Dann trocknete sie die nassen Lappen sorgfältig an ihrem Büten. — — — — —

Das war ihre letzte Leiche. — Sie lag nun in einem netten eigenen Säuschen vor der Stadt am Friedhofsweg.

„Ja, es ist kein appetitlicher Beruf ... Wie die Leichen manchmal auskauen!“ pflegte sie im traulichen Kreise ihrer Kaffeeschwestern zu seufzen. „Eine z. B. mußte ich erst zwei Stunden in warmes Wasser legen.“ Und sie verank in Erinnerungen.

Alle „Leichen“ kamen unter ihren Fenstern vorüber. Dann packte sie manchmal eine unwiderstehliche Lust, den Deckel vom Sarg zu heben und dem Toten unter den Sterbehemd zu schauen. ...

Die Leute aber wunderten sich, woher sie wohl das Geld haben konnte. Und ihr wundete sich vielleicht, wie ein Mensch so dumm sein konnte, sich so die Dentilation zu verleisten. Bittet für ihn! Er konnte ja nichts dafür. Denn er war ein Bauer! Karl Kießner



# ERNEMANN

Kameras, Objektive, Platten, Kinos, Projektionsapparate und Prismenfeldstecher sind Qualitätserzeugnisse von Weltruf! Bezug durch Photohandlungen und einschlägige Geschäfte. Preislisten kostenfrei!

## ERNEMANN-WERKE A.-G. DRESDEN 107

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „Jugend“ Bezug zu nehmen





# WANDERER

## Die Zeitverhältnisse gebieten einen im Betrieb besonders billigen Wagen zu fahren

**Wählen Sie einen Wanderer 5/15 PS Wagen!**  
**Sie fahren damit billig-schnell-sicher-bequem!**

Interessenten wollen Prospekt verlangen



WANDERER-WERKE A-G. SCHÖNAU B/ CHEMNITZ.

**Siphaool**

Chem. Labor.  
Co. Li.  
PRES. GEN. A

**Auskünfte** Ruf, Charakter,  
Berm. Familie etc.  
**Auskunftei Reform**, Berlin 10,  
Habsburger-Straße Nr. 10. Begründet 02.

Verjüngung und Lebensverlängerung  
Geben erschienen:

## Steinachs Verjüngungsversuche

u. Verführung auf natürlichem Wege.  
B. Dr. S. Pudor. Pr. M. 3. — Port. 60 Pf.  
Nach eingeh. Besprech. d. St. schen Ver-  
weilt d. Verf. den f. Jed. gangbaren Weg  
3. Verl. u. Lebensverl. ohne op. Eingriff

**Das Weltkrästel Mensch**  
Die Enthüllung der wirklichen Natur  
des Menschen von Ernst Klok. Mit  
zahlr. Abb. Preis M. 18.—, Porto 60 Pf.  
Das erste ehrliche Buch v. Menschen mit  
Aufsch. erreg. für d. ehel. Gesundheitsst.  
wicht. Aufschl. Allgemeinverst. Verstand  
geg. Findg. a. Pöschel-Sto. Leipzig 7195  
od. Nachn. unter Zuschlag der Gebühren  
Verlag der Schönbelt, Dresden-A 24.

Tanzliedchen

Die Wandervögel pflegen zielbewußt die  
alten deutschen Volkstänze.

Klingel, Ringel, Reihen  
 Klingt es tausendfach,  
 Traute Melodien  
 Werden wieder wach.  
 Unter grünen Zweigen  
 Blühe, goldne Zeit,  
 Schwebt, muntre Reigen  
 Echter Fröhlichkeit!

Ringel, Ringel, Reihen,  
Burich, schwing deinen  
Schah!

Maß 'im Sumpf gedeihen  
Sortrott, Tango, Jazz!  
Großsinn bringt zum  
Schweigen

Wälder der Weidheit Ruf,  
Drehe dich im Reigen,  
Wie dein Volk ihn schuf

Ringel, Ringel, Reihen,  
 Tanz' nach deutscher Art!  
 Rodenarrteilen  
 Biete Widerpart!  
 Zell im Wander' eide  
 Drehe dich im Reih'n,  
 Und in Freud und Leide  
 Laßt uns Deutsche sein!

Karlfen



## Neue Trostgedichte

Motto: „Der Dichter ist der Tröster der Menschheit.“

## Streichmusik

Droben steht die Kapelle,  
 fiedelt Stück um Stück herab.  
 Bald zu langsam,  
 bald zu schnell,  
 Bald zu laut und bald zu schlapp.  
 Traurig trinkt der Gast sein Älter,  
 Schauerlich ist ihm der Chor.

Wo er einkehrt,  
 immer wieder  
 Quietscht das Fiedeln ihm in's Ohr.  
 Sei getroffen, mein lieber Knabe!  
 Denn ich weiß noch ein Tofal  
 Ohne Diolingeshabe,  
 Dorthin führ' ich dich einmal!

J. J. Gomas

## Straßenbahnerstreif

Träum' ich! Ist mein Auge trüber?  
 Rebelt's mit uns Angelegt!  
 Sieben ist es schon darüber,  
 Und die Trambahn geht noch nicht!  
 Weit da draußen vor den Toren  
 Schlag ich ein den Bürgerheilig;  
 Zeit und Schmutzert ist verloren,  
 — O du gottverfluchter Streif!

Laß, o Mensch, die bitteren Klagen,  
 Zähme die gerechte Wut!  
 Schau, ob nicht ein Mößelwagen  
 Dich zur Stadt befördern tut!  
 Außerdem gedenkt der Ahnen,  
 Um zu mindern den Derruß!  
 Steht vielleicht den Straßenbahnen  
 Nur ein Wort bei Dacitus?

## Erfolgsucher ★

die Versäumten nachholen möchten, zwecks Verbesserung ihrer wirtschaftlichen oder gesellschaftlichen Stellung und solche, die Macht und Einfluß im öffentlichen Leben, in Stadt oder Gemeinde begehren, bedienen sich — nachdem im neuen Deutschland der Aufstieg jedem ermöglicht ist, ohne vorherige Bewährung des Dienstverhältnisses — zur Verwirklichung ihrer Wünsche der Fern-Hochschule Atheneum / Dien- nimmt — ohne Ansehung der Vorbildung, des Alters oder Standes — für die volkswirtschaftlichen Fern-Vorlesungen und Lehrkurse nach Teilnehmer auf, die den festen Willen haben, sich durch freies systematisches Studium das geistige Rüstzeug anzueignen, welches unerlässliche Vorbereitung jeden Erfolges ist. Es be- nötigen die arbeitssüchtigen Stunden Berufsstätter / Weiteren Aufschluß gibt die kleine Druckschrift K 10:

## „Der Aufstieg“

d. Abgabe einstw. umsonst erfolgt. Einforderer wend. sich a. d. Kanzlei d. Fern-Hochschule u. Bad Homburg v. H.

Elektrolyt Georg Hirth  
wirkt belebend!

Die Mineralsalze (Elektrolyte) beherrschen in ihrem  
 richtigen Zusammenwirken das Leben der  
 Organismen (Elektrolyt-Kreislauf  
 nach Georg Hirth).

In jeder Apotheke erhältlich:  
 In Pulverform zu 1,25 Mt. und 6.— Mt.; in Tabletten-  
 form zu 1,25, 4.50 und 8.50 Mt. — Literatur kostenfrei.

Hauptvertrieb und Fabrikation:

Ludwigsapotheke München 49, Neuhauserstr. 8

Bücher  
der Liebe

G. Gering, Junter, Der Lie-  
 besreiz (Zweite und Letzte der  
 Liebe) . . . geb. Mt. 10.—  
 3. Fern-Veröffentlichung über die  
 erste Zeit erschienen ab. 20. 7.50  
 G. Zilber, Im Walde am fei-  
 nen Lebensnagel (Liebes-  
 schmerz) . . . geb. Mt. 4.—  
 G. A. Junter, Unsere Väter  
 wagen Tagesgeschichten ab. 20. 6.—  
 D. Dörre, Dem schillernden  
 Cicerone (Liebesgeschichten) ab. 20. 3.60  
 G. Leter, Ich, wie gern (Lust-  
 schmerz) . . . geb. Mt. 4.—  
 H. Dörre, Liebesnächte in  
 einer Roman . . . geb. Mt. 7.50  
 Kurt Dörre, Die große  
 Dummheit (Eine Männer-  
 Liebesgeschichte) . . . geb. Mt. 7.50

Auf alle Preise 20% Abkassier

Wir liefern obige 8 Werke bei so-  
 forter Bestellung für unsummen  
 Mt. 55.— franco gegen Vereinfach-  
 ung des Betrages oder Nachnahme.Verlag Aurora  
(K. Martin)  
Weinböhle bei Dresden.

## Der schönste Wandschmuck

sind meine Bilder der Galerie

## „Moderner Bilder“

Wie jetzt erschienen 38 Bilder von Nagasaki, Sittler, Wimmerberg, Vogues,

Sittlermann, Ehrenberger, Matzke, Dubois.

Reizende pikante Frauengestalten.

Jedes Bild 3.—, Jedes Bild wird auch gerahmt geliefert.

In jeder Buch- und Kunsthandlung zu haben. / Weiterverkaufte Vorzugspreise.

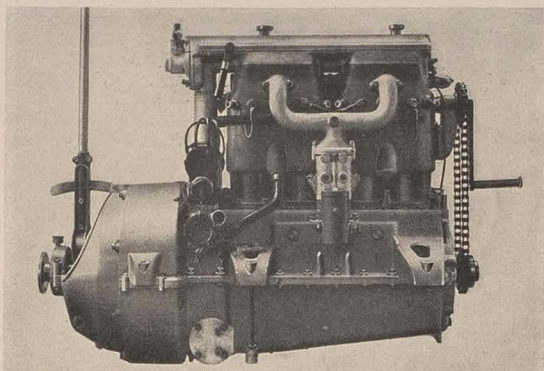
Kunstverlag Max Herzberg

Berlin SW 68, Neubauerstrasse 37.

Sekt Schloß Gause  
Mit Zucker gesüßt! Gen. Depot Berlin N. 39  
Lindower-Strasse 24

Bei etwaigen Bestellungen bitten wir Sie, man auf die Münchener „Jugend“ Bezug zu nehmen





**Der**

**45/60 PS. Bayern Motor**

ist der **Billigste** für

*Lastkraftwagen / Motorpflüge / Motorboote*  
denn er verbraucht unter Garantie

**nur**

**220 gr Benzol pro PS-St.**

**Bayerische Motoren Werke A. G.**  
**München 46**

**Büro Berlin: Budapester Strasse 21**

*Vertretungen:*

Für **Baden:** Otto Bergholz, Ettlingen (Baden)

„ **Bremen:** Crass & Ruhr, Bremen, Lange-  
wieren 6

„ **Sachsen:** Hanns Hahn, Leipzig, Katherinenstrasse 22

„ **Deutsch-Oesterreich u. Tschecho-Slowakei:** Dipl. Ing. Z. S. Hollos,  
Wien IX, Porzellangasse 49

Für **Vereinigte Staaten von Nord-Amerika:** John M. Larsen, New-York, 347 Madison Ave.

Für **Ungarn u. Jugo-Slavien:** Motor-  
luftfahrzeug-G.m.b.H. Wien, Kolowratring 14

„ **Holland:** NVV. Nederlandsche Productieen  
Handel-Maatschappij, Rotterdam, Parklaan 26

„ **Italien:** M. Grisoni & Co., Milano, Casella  
Postale 318

„ **Schweden:** Dr. W. Kraft, Stockholm,  
Bibliotheksgatan 6—8



## „Denkst Du noch daran?“

„Ach ja, – damals hatten uns die Eltern auch 'Kupferberg' geschickt, und wir hatten uns so sehr darüber gefreut!“

„Sekt ist mir auch heute das Liebste von allen Geschenken, zumal 'Kupferberg Gold'. Von jeher war der meine Lieblingsmarke; er ist immer unverändert und immer gleich gut“.

# Kupferberg Gold

„Jede Flasche eine frohe Erinnerung an den Geber!“

Keine mühsame Auswahl verleidet Ihnen die Freude am Schenken, wenn Sie „Kupferberg Gold“ wählen. Eine Postkarte an Ihren Weinhändler oder Ihr Feinkostgeschäft genügt, und Sie verfügen rechtzeitig über das Geschenk, das gerade heutzutage jedem am liebsten ist.

Denken Sie daran, daß eine Flasche oder ein Kistchen „Kupferberg Gold“ ein höchst willkommenes Geschenk bildet, und daß Sie selbst für die Fiertage unbedingt Sekt im Hause haben müssen. „Kupferberg Gold“ bringt frohe Weihnachts-Stimmung!

Chr. Adt. Kupferberg & Co. • Gegründet 1850 • Mainz.



## Abbau

Zwei Pariser Ärzte wollen feststellen haben, daß das französische, namentlich aus Paris: Klima am menschlichen Körper gewisse Auswirkungen hervorruft. Die Entdeckung des Schicksals tritt gegenüber der des Körpers stark hervor, die Körper, welche eine aufsolgende Verfestigung auf.

Zwei medizinische Autoritäten haben es einwandfrei festgestellt, daß die Entwicklung der Extremitäten bei den Franzosen bedenklich fällt.

Nur noch der Schädel scheint stark geschwollen, Seit ihm der Siegerlorbeer besetzt, Während die Glieder, die amnuttswollen, Langsam verkrümmen an Umfang und Wert.

Ich, und wie schienen emporgeschoben Alle die Schöne aus Frankreichs Gau'n, Seit die vereinten Ententegeossen Sie aus der Patsche herausgehau'n.

Jeder einzelne glaubte ein Riese, Glaubte ein Großer im Lande zu sein, Ich, wie verdrießlich stimmen nun diese Gasmedizinischen Geshlechter'e'n.

Wir aber alle auf deutscher Erden Hoffen vom Wandel der Weltgeschichte, Daß die Franzosen so klein noch werden, Wie's ihrem Anteil am Siege entspricht.

W. Verflucht

\*

## Neues von Frau von Pollat

Frau von Pollat hatte ich fabelhaft lange nicht gesehen. Das letzte Mal hatte ich sie furchtbar verärgert ge'unden, weil gerade wieder einmal irgend so ein Anekdotenjäger einen lapsus linguae von ihr aufgeschnappt und an die große Glocke gehängt hatte. Es war die bekannte Verwechslungsgeschichte zwischen Sebua und Seurefa. „Das ist mir Seurefa“, hatte Frau von Pollat bei irgend einem Anlaß geäußert, und der gemeine Mensch hatte natürlich nichts eiligeres zu tun, als mit dieser Perle zum nächsten Briefkasten zu stürzen. Als ich Frau von Pollat gestern wieder traf, hatte sie den Schmerz noch immer nicht ganz verwunden. „Es war doch zu niederträchtig gehandelt, mich so bloßzustellen“, klagte sie, „und dabei hat er doch natürlich ganz genau gewußt, daß ich Sabafel sagen wollte.“

K. S.

\*

## Ernährungspolitik

Täglich liest man dies köstliche Wort, Auf daß es uns Hoffnung verleihe — Und dabei steigen nur immerfort Die unerschwinglichen Preise.

Ist falsch die Praxis! Die Theorie! Die hungrigen Magen, Sie plärren: „Welch einen Hauptfehler machen wohl die Ernährungspolitischen Herren!“

Klar ist der Fehler dem forschenden Blick. Hier ist die ganze Erklärung: Den Führern von heut ist die Politik Viel wichtiger als die Ernährung!

1108

## Abgesang an Venizelos

O Venizelos, edler Hellenenheld, Aristokraten und des Garmodus, der weltberühmten Tyranniden noch weit berühmter gewordener Dettter —

Wie schwer muß liegen und wie unangenehm im Magen dir, im republikanischen, die Kunde, daß dein liebes Hellas schon so entchieden an dir genug hat!

Und daß aus diesen darin du ihn einst versenkt, auf einmal wieder wie Banquos blutiges Haupt, der gute alte Konstantinos sein, „chaire!“ Seelenvergüßt dir zugrinst...

Wozu befreiest du den Tyrannen du die dummen Luderich, wenn sie beim ersten Ruck, der deine Gault von ihrer Gurgel entfernte, schreien: „Es lebe der König!“

Wozu! Die Götter wissen — und weiß vielleicht am besten Hermes, seiner gewandte Welt, der für's Geschäftemachen da ist und — für gefüllte Tassen. Chaire!

A. D. N.

\*

## Geschäfts-Anzeige und Empfehlung

Einem verehrlichen Publikum bringen wir unser Wohl assortiertes Kohlenlager en gros und en détail

in wohlwollende Erinnerung und empfehlen uns zur Abnahme.

Saar-, Ruhr- und Oberschlesische Kohle in reichster Menge und Qualität!

!!! Keine Kohlennot mehr !!!  
! Niemand darf mehr !

Niemand, — als die Bodens, und diesen wird dauernd eingeholt durch unsern eigens konstruierten

Dauerbrandofen „Versailles“

der allen Interessierten im Betrieb vorgeführt wird! Zu erfragen bei unsern schwarzen und ähnlichen Vertretern im Rheinland, welche auch der von uns patentiert-verwendete

Automatische Füllweimer „Boche“ in ununterbrochener Tätigkeit zu sehen ist!!

Girma Marianne François  
(Gumbettas Jel. Eben) Paris.

\*

Erzab Schmidhammer



## Der neue Plutarch

„Warum schläfst Du so unruhig!“ fragte die Expräsidentin, Frau Wilson, ihren Gemahl. „Ich weiß nicht, was das ist. Ich muß auf etwas sehr Scharfem liegen.“

## Ganz normal

Langsam geht Alles wieder seinen normalen Lauf.

Saß ich da neulich im „Lohengrin“. Das Dorspiel war verfallen, da trat der Spielleiter an die Rampe und sagte: „Ich bitte um etwas Geduld: der Chor ist gerade in den Streik getreten. Aber in einer halben Stunde werden die Unterhandlungen beendet sein!“

8 Uhr 30. Mitte des ersten Akts. Statt des Lohengrins schwimmt der Spielleiter die Schelde abwärts: „Tut eine Vierteilstunde Geduld: die Bühnenarbeiter sind gerade in den Streik getreten. Aber wir sind schon mitten im Einigen begriffen.“

9 Uhr 20. Zweiter Akt. Zug zum Münster. Aus dem Portal stürzt der Spielleiter: „Entschuldigen Sie die kleine Unterbrechung, aber es dauert höchstens vierzig Minuten. Das Orchester ist gerade in den Streik getreten.“

10 Uhr 40. Dritter Akt. Brautgemach. Aus dem Bett kriecht der Spielleiter: „Entschuldigen Sie, aber wir können nicht weiter spielen: der Chor ist nach Hause gegangen, weil ihm die Vorstellung zu lang dauert. Ich möchte dem Publikum empfehlen, im Theater zu übernachten, da draußen in der Stadt gerade die Elektrizitätsarbeiter, die Straßenbahner und die Kutscher in den Streik getreten sind.“

Langsam geht Alles wieder seinen normalen Lauf.

Karlchen

\*

## Vom

## tjchechischen Kriegshauplay

Nach der erfolgreichen Schlacht von Teplitz gelang unsern ruhmollen Truppen wieder ein neuer großartiger Sieg. Kaiser Josef II. wurde durch einen mit höchstem Ean unternommen Angriff von 150 Mann ( ) unserer Elitgardien in der Nacht auf 13. November gezwungen, seine besetzte Stellung auf dem Marktplatz zu Eger zu räumen und aus all seinen rückwärtigen Verbindungen geworfen. Er verlor hierbei den rechten Flügel vollständig und wird sich von dieser Seite derlage schwerlich mehr erheben. Der Gedzug geht weiter. Das Ende ist voraus zu sehen. Es wird mit diesem ganzen Ersthertrichertum in Böhmen aufgeräumt werden! Noch der behmische Lezw!

\*

## Merkwürdig

Das Kapitel „Ministerautos“ hat böses Blut gemacht. Schlechte Menschen, die es ja leider überall gibt, haben nicht eingesehen, weshalb Minister bei unserer Finanzlage auf Reichsloren hochkurrisse und überflüssige Autos anfordern müssen, und sie erinnerten daran, daß Bismarck, meistens zu Fuß gegangen sei.

Daß unsere Minister anders geartet sind wie Bismarck, das ist nicht merkwürdig. Das ist mit schon öfters aufgefallen.

Merkwürdig ist vielmehr: als die Minister noch zu Fuß gingen, kam Deutschland vorwärts, während jetzt, da sie Auto fahren...

Sim

Wille 20



## Der Versailler Friedensengel

„Der Friedensvertrag ist gerecht; aber Deutschland zeigt immer noch nicht den ehrlichen Willen, ihn voll und ganz zu erfüllen!“

JUGEND 1920 — NR. 49 — ERSCHIENEN SAMSTAG DEN 4. DEZEMBER 1920

Begründer: Dr. GEORG HIRTH. — Verantwortl. Hauptschriftleiter: EUGEN KALKSCHMIDT. Schriftleiter: FRITZ V. OSTINI, ALBERT MATTHAI, FRANZ LANGHEINRICH, CARL FRANK, KARL HOFLE, sämtliche in München. — Für den Anzeigenteil verantwortlich: GEORG BOSSERT, München. Verlag: G. HIRTH'S Verlag, G. m. b. H., München. — Druck von KNORR & BIRTH, München. — Alle Rechte vorbehalten. — Nachdruck strengstens verboten. — Copyright 1920 by G. HIRTH'S Verlag, G. m. b. H., München. — Für Österreich verantwortlich FRIEDR. KELLER. **Preis: Mark 1.80**